



Kanton Basel-Stadt

Schlussbericht Pilotprojekt #RHYLAX-Team 2019

13. Dezember 2019, aktualisiert am 27. Januar 2020

Inhalt

1. Ausgangslage Schlussbericht	2
2. Organisation.....	2
a. Projektleitung.....	3
b. Arbeitsgruppe VRK	3
c. Koordinationsstelle	3
d. #RHYLAX-Team Mitarbeitende.....	3
e. Begleitgruppe	4
3. Einsatz #RHYLAX-Team.....	4
4. Öffentlichkeitsarbeit	5
a. Kommunikation.....	5
b. Medienarbeit.....	5
5. Synergien mit #RHYLAX-Säulen: Plakate und Social Media.....	5
6. Netzwerk und Kontakte.....	5
7. Operative Umsetzung Pilotprojekt	5
a. Bürostandort	5
b. Ausrüstung #RHYLAX-Team.....	6
c. Schulung	6
d. Reporting.....	6
8. Finanzielle und zeitliche Ressourcen	7
a. Finanzen	7
b. Zeitliche Ressourcen.....	7
9. Evaluation der Hochschule Luzern	8
10. Fazit.....	11

Anhang:

1. Konzept vom 19. März 2019
2. Auswertung Reporting
3. Stundenaufteilung KoSt
4. Medienberichterstattung
5. Liste der Verwaltungsstellen, Institutionen und privaten Unternehmen, mit welchen die KoSt Kontakt pflegte

1. Ausgangslage Schlussbericht

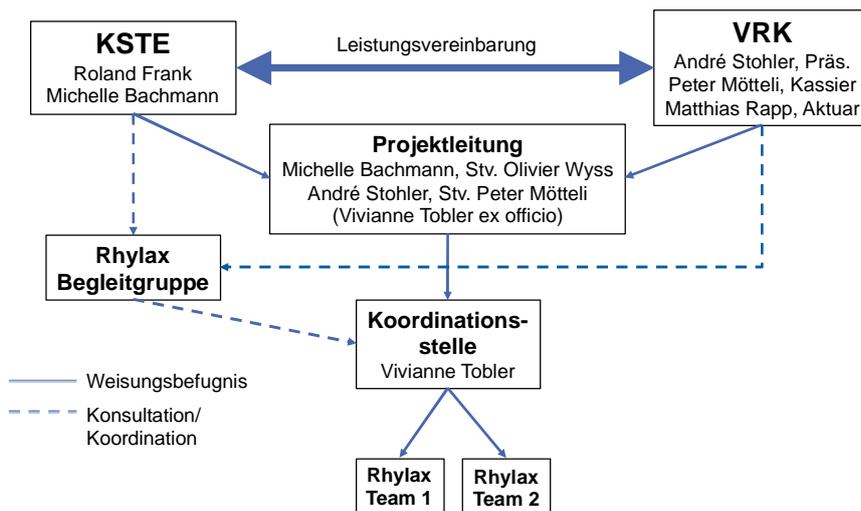
Das Aktionsprogramm Stadtentwicklung Basel hat vor rund 20 Jahren den Rhein als wertvollen Freiraum definiert und im Rahmen eines anschliessenden Impulsprojekts wurden die Zugänglichkeit des Ufers und die Aufenthaltsqualität verbessert. Die Belebung der Rheinpromenade Kleinbasel hat in den letzten Jahren entsprechend zugenommen, dabei sind Nutzungskonflikte entstanden.

Auf Initiative des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel (VRK) hat dieser zusammen mit dem Kanton vertreten durch die Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt (KSTE) das gemeinsame Pilotprojekt #RHYLAX-Team zur Förderung eines respekt- und rücksichtsvollen Zusammenlebens am Rheinbord gestartet und mit der Unterstützung von der Christoph Merian Stiftung (CMS) umgesetzt. Von Mai bis September 2019 waren die #RHYLAX-Teams zu zweit ab dem späteren Nachmittag bis in die Nacht zu Fuss am Kleinbasler Rheinufer zwischen der Schwarzwald- und Dreirosenbrücke unterwegs (Mai und September jeweils freitags und samstags, im Juni, Juli und August täglich). Als Vermittlerinnen und Vermittler bauten sie einen Dialog zu den Nutzerinnen und Nutzern des Rheinbords auf und informierten diese über aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen.

Das Pilotprojekt #RHYLAX-Team bildete den dritten Pfeiler der bestehenden kantonalen Kampagne #RHYLAX, die seit 2017 mit Plakaten und einer Plattform auf Social Media zu Respekt und Rücksicht am Rheinbord sensibilisiert.

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (HSLU) wurde mit der Evaluation des Pilotprojekts beauftragt. Der Evaluationsbericht vom 10. Dezember 2019 ist auf der Internetseite der Kantons- und Stadtentwicklung veröffentlicht (www.entwicklung.bs.ch/rhylax).

2. Organisation



a. Projektleitung

Die Projektleitung (PL) war je aus zwei Vertretenden des VRK und der KSTE zusammengesetzt. Zudem war die Leiterin der Koordinationsstelle (KoSt) in der Projektleitung vertreten. Die Projektleitung hatte folgende Aufgaben:

- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Anbindung an #RHYLAX via KSTE
- Koordination innerhalb der Verwaltung und der Begleitgruppen via KSTE
- Operative Umsetzung an der Kleinbasler Rheinpromenade durch VRK
- Rekrutierung der Teammitarbeitenden durch VRK in Zusammenarbeit mit KSTE
- Genehmigung der technischen Hilfsmittel, welche durch VRK beschafft werden
- Monatlicher Rapport, Auswertung und Planung der Folgejahre
- Allfällige Anpassungen der Aufgaben der #RHYLAX-Teams an besondere Gegebenheiten

Die Projektleitung traf sich zu 17 Sitzungen. Matthias Rapp vom VRK nahm als Protokollführer an den Sitzungen der PL teil.

b. Arbeitsgruppe VRK

Der Vorstand des VRK delegierte alle Aufgaben in Zusammenhang mit dem Pilotprojekt #RHYLAX-Team an eine Arbeitsgruppe, bestehend aus dem Präsidenten André Stohler und den beiden Vorstandsmitgliedern Peter Mötteli und Matthias Rapp. Die Koordinatorin nahm ex officio an allen Sitzungen der Arbeitsgruppe teil.

c. Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle (KoSt) wurde durch den VRK gestellt und war der Projektleitung unterstellt. Ein vom VRK ausgestellter Arbeitsvertrag regelte das Arbeitsverhältnis (50%-Anstellung vom 1. Februar bis 30. November 2019). Die KoSt hatte die Aufgabe, das Pilotprojekt zu organisieren und zu führen. Der KoSt unterstanden die Mitarbeitenden des #RHYLAX-Teams.

Für die Auflistung der Aufgaben der KoSt wird auf das beiliegende Konzept vom 19. März 2019, (Anhang 1), Punkt 5.3 verwiesen. Die Aufteilung der Arbeitszeit der Koordinatorin auf die verschiedenen Aufgaben ist im Anhang 3 ersichtlich.

d. #RHYLAX-Team Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden sollten eine Ausbildung in Sozialer Arbeit, Soziokultureller Animation oder eine Ausbildung in einem vergleichbaren Berufsfeld aufweisen. Eine hohe Kommunikationsfähigkeit sowie ausgeprägte Sozialkompetenz waren neben einer hohen Flexibilität und Bereitschaft zu Nacht- und Wochenendarbeit ebenfalls Bedingung. Die Ausschreibung erfolgte insbesondere über den Stellenmarkt von sozialinfo.ch.

Es wurden vier Mitarbeitende (drei Männer, eine Frau) während 5 Monaten (1. Mai bis 30. September 2019) beim VRK zu 40% angestellt. Die Mitarbeitenden waren der Koordinationsstelle unterstellt und erhielten vom VRK einen befristeten unkündbaren Arbeitsvertrag mit einer Anstellung im Monatslohn. Für die Nacht und die Sonntags- und Feiertagsarbeit musste beim Staatssekretariat für Wirtschaft eine Bewilligung eingeholt werden.

Der Stellenbeschrieb der Mitarbeitenden war identisch mit der Aufgabenstellung gemäss Konzept vom 19. März 2019 (Anhang 1), Punkt 3 Problemanalyse, Tabelle mit Kolonne «Aufgabe #RHYLAX-Team».

Die Schulung der Mitarbeitenden fand in einzelnen Blöcken statt (vgl. Kapitel 7c.)

e. Begleitgruppe

Als Beratungs- und Konsultationsorgan stand der Projektleitung eine Begleitgruppe zur Seite, die ihre Erfahrungen in den Pilotversuch einbrachte. Diese Begleitgruppe wurde aus folgenden Trägerschaften, Organisationen und Behörden zusammengestellt und von der KSTE koordiniert:

- Kantons- und Stadtentwicklung (KSTE)
- Verein Rheinpromenade Kleinbasel (VRK)
- Koordinationsstelle #RHYLAX-Team
- Christoph Merian Stiftung (CMS)
- Kantonspolizei Basel-Stadt: Community Policing (CP)
- Kantonspolizei Basel-Stadt: Jugend- und Präventionspolizei (JPP)
- Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS KB)
- Mobile Jugendarbeit Basel und Riehen
- Buvettenbetreiber
- Gesundheitsdepartement: Mittler im öffentlichen Raum

Zudem nahm der externe Evaluator des Pilotprojekts an den Begleitgruppensitzungen teil.

Die Begleitgruppe traf sich insgesamt drei Mal: vor dem Start des Projekts, um Rückmeldungen zum Konzept zu geben, vor den Sommerferien, um ein Feedback zu den ersten Wochen zu geben sowie gegen Ende des Pilotprojekts, um die ersten Erkenntnisse aus der Evaluation zu spiegeln.

3. Einsatz #RHYLAX-Team

Das #RHYLAX-Team war im Mai und im September 2019 jeweils am Freitag und Samstag am Rheinbord unterwegs. Im Juni, Juli und August 2019 sah der Einsatzplan einen täglichen Einsatz vor. Die Einsatzdauer war wie folgt geregelt:

Mai und September:	FR + SA	17.00 – 01.30 h
Juni bis August:	MO – DO	18.00 – 00.30 h
	FR + SA	17.00 – 01.30 h
	SO	17.00 – 23.30 h

In der Einsatzdauer war eine unbezahlte Pause von 30 Minuten inbegriffen, zusätzlich konnten zwei bezahlte Pausen von je 10 Minuten gemacht werden.

Die ersten Tage im Mai 2019 wurden für die Ausbildung verwendet. Der erste Einsatz fand am Freitag, 10. Mai 2019 und der letzte am Samstag, 28. September 2019 statt.

Der Perimeter der #RHYLAX-Einsätze umfasste das Kleinbasler Rheinufer zwischen Schwarzwaldbrücke und Dreirosenbrücke, d.h. Solitude-Promenade, Schaffhauser Rheinweg inkl. Bermenweg, sowie Oberer und Unterer Rheinweg inkl. Bermenwege. Die Teammitglieder richteten ihre Aufmerksamkeit auf diesen Abschnitten auf den gesamten öffentlichen Raum zwischen Rheinufer und Privatgrundstücken.

An 17 von insgesamt 107 Einsatztagen wurden die Einsätze in voller Länge geleistet, an den anderen Einsatztagen mussten sie entweder krankheitshalber oder wetterbedingt ausfallen oder sie wurden verkürzt (vgl. Anhang 2, Kapitel 4).

4. Öffentlichkeitsarbeit

a. Kommunikation

Die Gestaltung des Logos vom #RHYLAX-Team entsprach demjenigen der #RHYLAX-Kampagne und wurde auch für die Kleidung der #RHYLAX-Teams verwendet. Das Pilotprojekt #RHYLAX-Team wurde im März 2019 erstmals auf der Website des Präsidentsdepartements vorgestellt (www.entwicklung.bs.ch/rhylax) und bei Projektstart auch auf der Website des VRK (www.rheinpromenade-kleinbasel.ch).

b. Medienarbeit

Am 8. Mai 2019 fand am Oberen Rheinweg ein kurzer Medienanlass statt, an welchem die Ziele des Pilotprojekts erläutert und die Koordinatorin und die vier Mitarbeitenden den Medienschaffenden vorgestellt wurden.

Bei Projektbeginn, in der Halbzeit und bei Projektende wurden zahlreiche Medienanfragen beantwortet und Interviews gegeben.

Die Medien berichteten verschiedentlich und mehrheitlich wohlwollend über das Pilotprojekt #RHYLAX-Team (vgl. Auflistung Berichterstattung im Anhang 4).

5. Synergien mit #RHYLAX-Säulen: Plakate und Social Media

Insgesamt wurden drei Beiträge zum #RHYLAX-Team auf Social Media der kantonalen Kampagne gebracht: Zu Beginn des Einsatzes wurde das Team vorgestellt, im Hochsommer wurde ein Interview mit zwei der Mitarbeitenden veröffentlicht und Ende September 2019 wurde ein Post zum Abschluss des Einsatzes am Rheinbord publiziert.

6. Netzwerk und Kontakte

Noch vor Beginn des Pilotprojekts #RHYLAX-Team nahm der VRK mit den in anderen Städten bereits bestehenden ähnlichen Projekten Kontakt auf und erkundigte sich über deren Ziele, Organisation und Erfahrungen:

- KIP Zug, (Kommunikation, Information, Prävention)
- SIP Luzern (Sicherheit, Information, Prävention)
- PINTO Bern (Prävention, Information, Toleranz)

Mit SIP Züri (Sicherheit, Intervention, Prävention Zürich) fand zwar kein direkter Kontakt statt, aber die einschlägigen Informationen wurden zu Rate gezogen.

Die Koordinationsstelle KoSt pflegte auch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Verwaltungsstellen, Institutionen und privaten Unternehmen, welche nicht in der Begleitgruppe vertreten waren, siehe Anhang 5.

7. Operative Umsetzung Pilotprojekt

a. Bürostandort

Als Büro für die Koordinatorin und als Umzieh- und Aufenthaltsraum für die Team-Mitarbeitenden konnte ein Raum im ersten OG der Liegenschaft Untere Rheingasse Nr. 8 vom Hotel Krafft für die Dauer vom 1. März bis 15. Oktober 2019 gemietet werden.

b. Ausrüstung #RHYLAX-Team

Die Teammitglieder trugen auf ihren Rundgängen ein grünes T-Shirt, eine schwarze Umhängetasche und wahlweise ein grünes Sweatshirt und eine grün-weiße Baseball-Mütze, alle mit dem Logo #RHYLAX-Team beschriftet. Die Teammitglieder trugen Ausweise auf sich, um sich auf Anfrage legitimieren zu können.

Im #RHYLAX-Büro standen zwei Computer und auf den Rundgängen ein Tablet und ein Smartphone zur Verfügung.

Sämtliche Daten des Pilotprojekts wurden laufend in der Online-Datenbank Google Drive gespeichert und waren für alle Projektteilnehmenden mit entsprechender Zugangsberechtigung jederzeit abrufbar.

c. Schulung

Vor Beginn des ersten Einsatzes fanden an drei Tagen je eine vierstündige Schulung in den Räumlichkeiten des Restaurants zum Rebhaus statt. Neben den Mitgliedern der PL und der Koordinatorin wirkten Vertreter des Community Policing und der Ranger des Landschaftsparks Wiese als Referenten. Zwei weitere Schulungsblöcke fanden mit der Stadtgärtnerei und beim Amt für Umwelt und Energie statt.

Den Teammitgliedern wurden sechs Stunden Heimstudium gewährt zum Studium der einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Weisungen und Merkblätter der Verwaltung zum Thema öffentlicher Raum, welche zu diesem Zweck in einer Online-Bibliothek und auf dem Tablet zusammengestellt worden waren. Das Ziel war, die Teammitglieder mit dem Wunschzustand bezüglich Stadtverträglichkeit am Rheinbord bekannt zu machen. Als Wunschzustand bezüglich Stadtverträglichkeit wurde die Konformität mit den geltenden behördlichen Normen und Regelungen für den öffentlichen Raum definiert.

d. Reporting

Das #RHYLAX-Team erfasste seine Tätigkeiten in einem ausführlichen Reporting, welches einerseits die Stundenkontrolle und andererseits Abweichungs- und Vorkommismeldungen enthielt (vgl. Anhang 2). Der VRK programmierte dafür elektronische Formulare (JotForm). Abweichungsmeldungen (insgesamt 237 Meldungen) wurden abgefasst, wenn die Teams einen Zustand beobachteten, der vom sogenannten Wunschzustand abwich, die Verursacherinnen und Verursacher der Abweichung jedoch nicht erkennbar waren. Vorkommismeldungen (insgesamt 499 Meldungen) wurden einerseits abgefasst, wenn die Teams einen Zustand beobachteten, der vom sogenannten Wunschzustand abwich und die Verursacherinnen und Verursacher erkennbar waren und mit dem Ziel der Vermittlung angesprochen werden konnten. Andererseits wurden auch bei jedem Kontakt der Teams mit Besucherinnen und Besuchern des Rheinufer Vorkommismeldungen abgefasst.

Die detaillierten Auswertungen des Reportings sind im Anhang 2 dargestellt: Kapitel 4 Auswertung der Einsatzzeiten und Kapitel 5 Auswertung der Abweichungs- und Vorkommismeldungen.

Die Frage, ob als Ergänzung des Reportings der #RHYLAX-Teams auch Online-Briefkästen für mobile Anspruchsgruppen (=Nutzende der Rheinpromenade) via Website #RHYLAX und für stationäre Anspruchsgruppen (=Anwohnende) via Website VRK angeboten werden sollen, wurde geprüft. Weil methodische Fragen offen waren, wurde beim Pilotprojekt darauf verzichtet.

Dem Datenschutz wurde Beachtung geschenkt. Im IT- und Datenkonzept wurde eine sorgfältige Zuteilung der Lese- und Schreibrechte für alle #RHYLAX-Daten vorgenommen. Bei Fotos mit Personen wurden Gesichter und bei Fotos mit Autos wurden Nummernschilder unkenntlich gemacht. Dank täglicher Überwachung der Datenbank wäre ein unbefugter Zugriff auf die Online-Datenbank sofort entdeckt worden.

8. Finanzielle und zeitliche Ressourcen

a. Finanzen

Das gesamte #RHYLAX-Projekt hatte im Jahr 2019 ein Budget von 180'000 Franken und wurde je zur Hälfte von der KSTE und der Christoph Merian Stiftung finanziert. Das neue Pilotprojekt #RHYLAX-Team hatte ein Budget von 140'000 Franken.

Das Ausgabenbudget und dessen Finanzierung wurden in der Leistungsvereinbarung zwischen KSTE und VRK vom 6. Februar 2019 festgelegt.

		Budget	Abrechnung
Aufwand		CHF	CHF
Personalkosten	Koordinationsstelle	50'000	54'007
	Einsatzteams	63'000	58'115
Sachkosten	Büromiete	5'000	3'050
	Ausrüstung	5'000	1'473
	übrige Ausgaben	5'000	8'310
	Versicherungen	500	395
	Evaluation	10'000	10'000
Rundung, Reserve		1'500	
Total Aufwand		140'000	135'350
Ertrag			
Finanzierung KSTE		50'000	51'000
Beitrag CMS		90'000	90'000
Total Ertrag		140'000	141'000

Der Gewinn von 5'650 Franken wird für die Weiterführung des Pilotprojekts #/RHYLAX-Team eingesetzt.

b. Zeitliche Ressourcen

Neben den in unter Finanzen ausgewiesenen Personalkosten fiel bei der KSTE und beim VRK weiterer Zeitaufwand an:

Der zeitliche Aufwand für das Pilotprojekt #RHYLAX-Team betrug auf Seiten der KSTE von Januar bis November 2019 ca. 550 Stunden, was einem Monatsmittel von 50 Stunden entspricht.

Seitens VRK wurden ca. 1'000 Stunden für das Pilotprojekt #RHYLAX-Team aufgewendet, wovon ca. 100 während der Vorbereitungszeit von September 2018 bis Januar 2019 und ca. 900 während der Laufzeit des Pilotprojekts bis November 2019 geleistet wurden. Dieser zeitliche Aufwand wurde vom VRK ehrenamtlich geleistet.

9. Evaluation der Hochschule Luzern

Im Evaluationsbericht vom 10. Dezember 2019 fasst das Institut für Soziokulturelle Entwicklung der Hochschule Luzern die Ergebnisse der begleitenden Evaluation zusammen (vgl. www.entwicklung.bs.ch/rhylax). Ein Auszug aus dem Bericht und eine Bewertung der Zielerreichung sind in nachfolgender Auflistung erfasst:

Fragestellung	Erkenntnis aus Evaluation
In welcher Weise verbessern die #RHYLAX-Teams den Dialog und den Kontakt zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen?	<p>Ein Dialog zwischen den Nutzendengruppen findet kaum statt und wird durch den Einsatz des Teams auch nicht gefördert. Gemäss einer Studie der Hochschule Luzern (Barbara Emmenegger, Monika Litscher & Flavia Caviezel, 2009) besteht darin auch die Eigenheit des friedlichen Nebeneinanderlebens am Rheinufer.</p> <p>Womöglich ist aber ein Dialog zwischen den Nutzenden im öffentlichen Raum und den Anwohnenden anzustreben. Ein Kontakt zu Letzteren ist jedoch vom Konzept nicht explizit vorgesehen und kommt im Alltag der Teams auch kaum vor. Dies kann ein zusätzlicher Aspekt in der Wahrnehmung sein, die Teams wollten einseitig die Nutzenden des Rheinufers verändern.</p>
Welche Problemlage besteht vor dem Einsatz der #RHYLAX-Teams?	<p>Der Sommer 2018 war ein aussergewöhnlich warmer Sommer (BAFU, 2019) mit langen konstanten Schönwetterperioden. Dadurch wurde das Rheinufer sehr stark genutzt, was sich wiederum auf die (negativen) Immissionen auf die Anwohnenden auswirkte. Dies hatte schlussendlich zur Folge, dass vom Verein Rheinpromenade Kleinbasel das Programm «#RHYLAX-Team» initiiert wurde.</p> <p>Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel fasst in seinem Konzept die Problemlage bewusst sehr weit auf: Auch der Schutz des Naturschutzgebietes im Osten sowie Sicherheitsaspekte (Velo, Rheinschwimmen) fallen unter die zu bearbeitenden Problemlagen.</p> <p>Die Problemlage wird von den Befragten relativiert: Obwohl negative Auswirkungen auf die Anwohnenden nicht bestritten werden, seien die auftretenden negativen Begleiterscheinungen angesichts der Intensität der Nutzung erstaunlich gering. Besonders hervorgehoben werden einerseits die Vielfalt der Nutzenden, andererseits die geringe Anzahl von Konflikten zwischen den Nutzendengruppen. Dadurch wird die dem Pilotprojekt zugrundeliegende Problemlage wiederum auf die Konflikte zwischen Nutzenden und Anwohnenden fokussiert.</p>
Kann die Lebensqualität für die Anspruchsgruppen durch die #RHYLAX-Teams bewahrt werden?	<p>Hier geht es darum, die negativen Begleiterscheinungen zu reduzieren (Grillrauch, Littering, Lärm, «Wildpinkeln»). Es ist jedoch unklar, was erfüllt sein muss, damit die Lebensqualität stark gemindert ist? Diese Frage lässt sich aufgrund der vorliegenden Daten nicht beantworten.</p> <p>Eine Verbesserung der Situation gegenüber einem fiktiven Szenario «ohne #RHYLAX-Teams» wird angenommen (siehe 6.4).</p> <p>Die Arbeit der Teams ist vor allem wirkungsvoll, wenn es nicht</p>

	<p>zu viele Leute hat und nicht zu spät abends ist; je später in der Nacht, desto mehr Personen sind aufgrund des Alkoholeinflusses nicht mehr durch Ansprachen erreichbar.</p>
<p>Inwiefern können die Konflikte zwischen den Anspruchsgruppen vermindert werden?</p>	<p>Durch den Dialog mit den Nutzengruppen und das Annehmen der Regeleinhaltung als positive Qualität und nicht im repressiven Sinn kann die gelebte Kultur am Rheinufer positiv beeinflusst und damit stabilisiert werden. Dies kommt den Anwohnenden zugute und macht auch für die Nutzengruppen am Rheinufer den Aufenthalt angenehmer. Zwischen den unterschiedlichen Nutzenden im öffentlichen Raum bestehen keine Konflikte, die durch die Teams (systematisch) bearbeitet werden könnten. Es geht vor allem um Frustrationen als Vorstufe zu Konflikten. Deshalb versucht das Team auch, Spannungen wahrzunehmen und zu bearbeiten.</p> <p>Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel versteht die Aufgabe der Teams in einem Interessenausgleich zwischen den Interessen des Staates (Regeln) und den Interessen der Nutzenden (Reflexions-Interview mit der Projektleitung des Vereins Rheinpromenade Kleinbasel). Dies verweist auf den impliziten Konflikt zwischen Anwohnenden (welche die Einhaltung der staatlichen Regeln fordern) und den Nutzenden am Rheinufer. Dieser Konflikt wird im Ansatz des Projekts #RHYLAX Team nicht durch einen Dialog bearbeitet, sondern nur durch die Einhaltung (staatlicher) Regeln.</p> <p>Die Regelverstöße bewegten sich dieses Jahr auf einem niedrigeren Niveau als 2018 (siehe 6.4). Es besteht jedoch der Eindruck, dass die Nutzung letztes Jahr aufgrund der Witterung und des Pegelstandes des Rheins wesentlich intensiver war. Dieser Effekt trägt 2019 ebenfalls zu einer Beruhigung der Situation bei.</p> <p>Auch zu den Aufgaben gehört die Durchsetzung der Naturschutzregeln im Osten. Diese Aufgabe hat sich bei grossem Besuchenden-Aufkommen als sehr schwierig herausgestellt. Gerade die Verbote sind nicht einfach zu kommunizieren ('weshalb darf ich gewisse Stellen betreten, andere nicht?').</p>
<p>Wie werden die #RHYLAX-Teams wahrgenommen?</p>	<p>Die Teammitglieder und die Buvettenbetreibenden weisen darauf hin, dass sowohl das bestehende #RHYLAX-Programm als auch die Teams in der Öffentlichkeit wenig Bekanntheit geniessen. Die Teams mussten ihre Rolle immer wieder erläutern (was aber auch willkommenen Anlass zu Gespräch bot). Es wird berichtet, dass gerade bei Jugendlichen das #RHYLAX-Programm mit Plakaten und Social Media Auftritt erstaunlich wenig Resonanz zu finden scheint.</p>
<p>Wird die Situation durch das Monitoring objektiviert?</p>	<p>Die Situation wird durch das Reporting beschrieben und über die Anzahl der Meldungen und Ansprachen wird versucht, eine Quantifizierbarkeit zu erreichen. Die erhobenen Daten lassen interessante Schlüsse zu. Für eine Objektivierung fehlt jedoch der «Nullzustand» vor dem Einsatz. Ein Monitoring im Sinne einer Zeitreihe wird aus den Erhebungen erst in allfälligen Folgejahren möglich.</p> <p>Einige Befragten zeigten Bedenken bezüglich des Daten-</p>

	<p>schutzes. Beim Aufbau des Reportings wurden Fragen des Datenschutzes berücksichtigt, indem u.a. die Meldungen anonymisiert erfasst wurden. Die Datenbank war nur einem eingeschränkten Personenkreis zugänglich.</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Auwertung der **Zielerreichung**:

Projektziel	Erkenntnis aus Evaluation
<p>Ziel 1: Lebensqualität für die Anspruchsgruppen bewahren. Leistungsziel: Negative Begleiterscheinungen reduzieren (Grillrauch, Littering, Lärm, Wildpinkeln)</p>	<p>Befragte sehen einen positiven Unterschied bzgl. der Begleiterscheinungen im Vergleich zum Vorjahr. Dies kann aber auch aufgrund der nicht vergleichbaren Witterung liegen.</p> <p>Auch wenn «Wirkung» nicht direkt nachgewiesen werden kann, lassen sich unterschiedliche Hinweise auflisten, die sehr wohl auf Wirkungen hindeuten, beispielsweise die erfolgte Sensibilisierung von regelmässig anzutreffenden Gruppen durch die fortlaufende Beziehungsarbeit der Teams.</p>
<p>Ziel 2: Konflikte zwischen den Anspruchsgruppen vermindern. Leistungsziel: Gegenseitige Rücksicht fördern; Vertrauensbasis und Dialog aufbauen</p>	<p>Es werden von den meisten Befragten kaum Konflikte identifiziert, bis auf den impliziten Konflikt der Anwohnenden mit den Nutzenden. Auf diesen Dialog ist das Konzept aber nicht ausgelegt.</p> <p>Die Teams legen einen Schwerpunkt auf den Vertrauensaufbau (Beziehungsarbeit) und den Dialog. Sie werden aber auch als repressives (oder zumindest lästiges) Kontrollorgan wahrgenommen.</p> <p>Die Polizei stellt eine gewisse Entlastung fest.</p>
<p>Ziel 3: Respektvolles Zusammenleben. Leistungsziel: Dritte Säule der #RHYLAX-Kampagne</p>	<p>Die #RHYLAX Social Media- und Plakat-Kampagne scheint unter geringer Bekanntheit zu leiden (dazu liegen jedoch keine belastbaren Daten vor).</p> <p>Verschiedene Befragte sind der Meinung, dass durch die #RHYLAX-Teams eine Änderung der Kultur stattgefunden hat. Diese Etablierung einer etwas anderen Kultur hat positive Auswirkungen auf das Zusammenleben am Rheinbord.</p>
<p>Ziel 4: Situation objektivieren</p>	<p>Die Rapportierung durch die Teams trägt bis zu einem gewissen Grad zu einer Objektivierung der Problemwahrnehmung bei. Die Bewertung ist jedoch weiterhin durch subjektive Einschätzungen geprägt.</p> <p>Die Rapportierung bildet eine Basis für ein allfälliges zukünftiges Monitoring.</p>

10. Fazit

Fazit zu **Organisation des Pilotprojekts:**

Die Projektorganisation hat sich für das Pilotprojekt 2019 grundsätzlich bewährt, da das Projekt dadurch innerhalb von kurzer Zeit in eine operative Umsetzung gehen konnte. Für eine Weiterführung sind aber insbesondere Anpassungen bei der Trägerschaft, bei den erforderlichen Kompetenzen und Eigenschaften sowie bei der Struktur der Koordinationsstelle und der Teammitglieder notwendig (vgl. Empfehlungen aus Evaluation).

Die Festlegung der Einsatzpläne für die Mitarbeitenden bildete eine grosse Herausforderung und beanspruchte bei der KoSt viele Ressourcen. Das vereinbarte Pensum von 40 Stellenprozente bedingte, dass alle Mitarbeitenden noch mindestens eine zweite berufliche Betätigung bzw. Ausbildungstätigkeit ausüben mussten, und dass sie deshalb nur eingeschränkt verfügbar waren. In Krankheitsfällen gelang es deshalb nicht immer, Ersatzmitarbeitende anzubieten. Vollends ausgeschlossen war auch, wetterbedingte Ausfallstunden an anderen Tagen ausserhalb der Normaleinsatzzeit zu kompensieren, weshalb bei Projektende 13 % der bezahlten Arbeitszeit als nicht geleistet abgegolten wurde.

Die Einsatzdauer von 8 ½ Stunden an Freitagen und Samstagen erwies sich als zu lang. Wegen mangelndem Personal konnte diese Dauer jedoch nicht auf zwei Schichten aufgeteilt werden.

Fazit zum **Einsatz des #RHYLAX-Teams:**

Bei der Umsetzung des Konzepts wurden gewisse Zielkonflikte sichtbar, zwischen dem relativ klar definierten (präventiven) Auftrag, auf Regeleinhaltung hinzuwirken, und dem relativ unbestimmten allgemeinen Auftrag, den Dialog zwischen den unterschiedlichen Nutzengruppen zu fördern und auf ein gutes Miteinander hinzuwirken. Letztere Aufgabe haben die #RHYLAX-Teams gut umgesetzt. Im Rahmen der Evaluation wurde ihnen eine sorgfältige und professionelle Arbeit attestiert. Die Zusammensetzung der Teammitglieder hat sich bewährt. Die Anzahl Teammitglieder (für bessere Flexibilität bei Ausfällen), die Einsatzzeiten sowie der Einsatzperimeter sollten für eine Weiterführung überdacht werden.

Fazit zur **Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Öffentlichkeitsarbeit erwies sich als dem Pilotprojekt angemessen. Verschiedene Medienschaffende hätten zum Zeitpunkt der Mitte des Projekts Ende Juli 2019 und bei Projektende sofortige Aussagen seitens der Projektverantwortlichen zur Wirkung und zum Fazit des Projekts gewünscht, liessen sich aber überzeugen, dass dies nicht möglich war.

Die **Synergien zwischen den drei Säulen der #RHYLAX-Kampagne** hätten besser genutzt werden können. Das #RHYLAX-Team wurde nur dreimal in den Social Media-Kanälen thematisiert, was weniger war als ursprünglich geplant. Dies lag daran, dass die Teams sehr stark mit ihrer Hauptaufgabe der Vermittlungstätigkeit beschäftigt waren und es sich als inhaltliche und organisatorische Herausforderung gestaltete, eine engere Zusammenarbeit bei den Social Media-Kanälen aufzubauen. Bei einer Weiterführung des Projekts müsste hier eine bessere Zusammenarbeit von Beginn weg aufgegleist und eingeplant werden. Dies würde auch die drei Pfeiler der Kampagne besser zueinander in Kontext stellen und die Social Media-Kampagne sowie die #RHYLAX-Teams bei den Personen vor Ort am Rheinbord bekannter machen.

Das Pilotprojekt war innerhalb kurzer Zeit in ein umfangreiches **Netzwerk** eingebettet. Nebst der Begleitgruppe und dem Jour fixe zwischen KoSt und Community Policing, kannten die

zentralen Akteurinnen und Akteure von Seiten Verwaltung, Buvetten oder weiterer institutioneller Akteure am Rheinbord die Teammitglieder und das Pilotprojekt. Ausserdem weckte das Pilotprojekt auch (über-)regional Interesse. Inwiefern das #RHYLAX-Team bei den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie bei den Nutzerinnen und Nutzern des Rheinbords bekannt war, lässt sich nicht abschliessend beantworten. Die Rückmeldungen aus der Begleitgruppe und aus der Evaluation lassen darauf schliessen, dass hier – z.B. durch gezieltere Präsenz der Vermittlerinnen und Vermittler am Rheinbord – eine Verbesserung nötig und möglich wäre.

Fazit zur **operativen Umsetzung** des Pilotprojekts:

Ein separates Büro in Rheinnähe hat sich bewährt. Die Ausrüstung der #RHYLAX-Teams insbesondere die dezente aber dennoch gut wiedererkennbare Kleidung hat sich bewährt. Im Rahmen der Schulung sollten zukünftig Themen wie Deeskalation und Konfliktmanagement verstärkt behandelt werden.

Fazit zu den **finanziellen und zeitlichen Ressourcen**: Das Pilotprojekt konnte im Rahmen des vorgegebenen finanziellen Budgets umgesetzt werden.

Die zeitlichen Ressourcen waren auf Seiten KSTE höher als zu Beginn des Projekts angenommen.

Auch beim VRK war der Zeitaufwand deutlich höher als erwartet, weil zahlreiche Aufgaben, die ursprünglich der KoSt zugedacht worden waren, bei der Arbeitsgruppe VRK anfielen (Protokollführung PL, Personaladministration, Aufbau, Pflege und Auswertung des Reportings, Aufbau und Pflege der Online-Projektdokumentation)

Die Koordinatorin war vom 1. Mai 2019 bis 30. September 2019 während 7 Tagen telefonisch erreichbar. Sie war auch während den Einsatzzeiten des #RHYLAX-Teams telefonisch erreichbar. Die Organisation der Erreichbarkeit und die Zeiterfassung sollten bei einer allfälligen Weiterführung überdenkt werden.



Anhang Schlussbericht Pilotprojekt #RHYLAX-Team 2019

13. Dezember 2019

Anhang:

- 1 Konzept vom 19. März 2019
- 2 Auswertung Reporting
- 3 Stundenaufteilung KoSt
- 4 Medienberichterstattung
- 5 Liste der Verwaltungsstellen, Institutionen und privaten Unternehmen, mit welchen die KoSt Kontakt pflegte



WEB: www.rheinpromenade-kleinbasel.ch

MAIL: info@rheinpromenade-kleinbasel.ch

VEREIN RHEINPROMENADE KLEINBASEL

RHYLAX-TEAM RHEINPROMENADE KLEINBASEL

KONZEPT

Arbeitsstand 19.03.2019

Inhaltsverzeichnis

- Management Summary.....4
- 1. Zielsetzung4
- 2. Pilotprojekt4
- 3. Problemanalyse und Aufgaben Rhyllax-Team.....5
- 4. Standort / Administration8
- 5. Projektleitung / Begleitgruppe / Koordinationsstelle / Team / Schulung.....9
- 6. Finanzen12
- 7. Risikoanalyse13
- 8. Allgemeines13

Management Summary

Die Nutzung der Kleinbasler Rheinpromenade hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Dadurch sind Konflikte zwischen den verschiedenen Nutzern und Nutzerinnen bzw. Anspruchsgruppen entstanden. Der Verein Rheinpromenade Kleinbasel (VRK) und die Kantons- und Stadtentwicklung Basel-Stadt (KSTE) starten im Jahr 2019 mit Unterstützung der CMS ein gemeinsames Pilotprojekt «Rhylax-Team» und haben zusammen eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. In den Monaten Mai bis September 2019 sind die Rhylax-Teams aufsuchend unterwegs. Sie bilden damit einen Pfeiler der #RHYLAX-Kampagne, die seit 2017 mit Plakaten und einem Social Media-Auftritt zu Respekt und Rücksicht auffordert. Das Detailkonzept ist Bestandteil der Leistungsvereinbarung zwischen KSTE und VRK und enthält die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Koordinationsstelle und der RHYLAX-TEAMS sowie die Kostenvorgaben.

1. Zielsetzung

Das Basler Rheinufer ist besonders an warmen Tagen der ideale Ort zum Flanieren, Sonnenbaden, Schwimmen, Grillieren und Relaxen. Dies führt aber auch zu Begleiterscheinungen wie Lärm- und Geruchsbelästigungen sowie Abfall und Littering. Für die Anwohnenden kann dies die Lebensqualität einschränken. Auch die Nutzenden des Rheinufers haben nicht alle dieselben Bedürfnisse. Die gegenseitige Rücksicht ist daher vor allem in den Sommermonaten eine Voraussetzung für ein respektvolles Zusammenleben. Darauf zielt #RHYLAX, die von der KSTE betreute Kampagne des Kantons Basel-Stadt, die seit 2017 mit Plakaten und einer Social Media-Präsenz das Thema aufnimmt. Im Rahmen der Kampagne wurde verschiedentlich der Wunsch geäußert, diese mit einer direkten Ansprache der verschiedenen Anspruchsgruppen vor Ort zu ergänzen.

Das Pilotprojekt, genannt „Rhylax-Team“, ist die dritte Säule der von der KSTE betreuten Kampagne #RHYLAX, die seit 2017 mit Plakaten und einer Social Media Präsenz das Thema „respektvolles Zusammenleben“ aufnimmt. Es sieht vor, dass Vermittlerinnen und Vermittler zwischen Mai und September 2019 ab dem späteren Nachmittag bis nachts zu Fuss am Kleinbasler Rheinufer unterwegs sind, um die Nutzenden des Rheinufers direkt vor Ort zu informieren und zu sensibilisieren. Die Fachpersonen sollen die Menschen am Rheinbord direkt ansprechen und in Kontakt mit den Anwohnenden und den Behörden stehen. Ziel ist es, über diese Vermittlerinnen und Vermittler den Dialog und Kontakt zwischen den verschiedenen Anspruchsgruppen zu verbessern und eine respekt- und rücksichtsvolle Nutzung des öffentlichen Raums zu fördern.

2. Pilotprojekt

Der VRK hat Ende August 2018 der KSTE ein Konzept für ein Pilotprojekt zugestellt, welches den Einsatz von Fachpersonen im öffentlichen Raum an der Kleinbasler Rheinpromenade vorsieht.

2.1. Geschichtlicher Hintergrund

Innert zehn Jahren ist an der Kleinbasler Rheinpromenade ein Strandleben entstanden, das im Sommer aus allen Nähten platzt. Weil der Sommer immer länger wird, ist die Kleinbasler Rheinpromenade zu einem festen Bestandteil der Freizeitgestaltung und des Tourismus geworden. Dieser Dynamik hinkt die Strandkultur hinterher.

2.2. Situation heute

Mit dem Ausbau des Strandes und des Strandlebens ab 2019 (Ausbaggerung des Rheins und Aufschüttung des Rheinbordes oberhalb der Wettsteinbrücke) wird diese Kultur sich weiter ausdehnen. Der Basler Badespass wird in den Sommermonaten Juni bis September die Ausmasse eines Badeorts an Seen

oder am Meer annehmen. Dieser Trend wird noch verstärkt, indem das Rheinschwimmen und die Buvetten in der Broschüre „Schweizer Städteerlebnisse“ von Schweiz Tourismus als Basler „Geheimtipp“ propagiert wird.

2.3. Weitere Informationen

Der Pilotversuch, der hier vorgeschlagen wird, basiert auf Erfahrungen und Beobachtungen sowie auf Interviews mit Anwohnenden. Zu Lösungsansätzen wurden Interviews mit Einsatzkräften an vergleichbaren Hotspots in Bern, Luzern und Zug geführt.

3. Problemanalyse und Aufgaben Rhylax-Team

Wichtig ist festzuhalten, dass sich eine überwiegende Mehrheit der Besucher und Besucherinnen der Rheinpromenade sozial verhalten und zu einer lebensfrohen Stimmung beitragen. Es ist nicht nur für die Anwohnenden, sondern auch im Sinne dieser Besuchermehrheit wichtig, eine Strandkultur zu entwickeln, die die Umwelt schont und ein fröhliches, friedliches und sicheres Stranderlebnis fördert.

- Durch die sichtbare Präsenz (helle Poloshirts und Baseball Caps mit „Rhylax Team“ Aufdruck) sollen die Teams in erster Linie präventiv wirken.
- Ihre Aufgabe besteht darin, das Leben an der Kleinbasler Rheinpromenade für alle unbeschwerter, sicherer und für die Anwohnenden positiv zu gestalten.
- Durch Aufklärung können die Teams in den meisten Problemfällen viel erreichen. Sie sollen zu den Nutzern und Nutzerinnen und zu den Anwohnenden einen freundlichen Dialog aufbauen.
- In Gesprächen können die Teams übermütige Personen am Wasser auf die Gefahren aufmerksam machen und präventiv einschreiten.
- Die Teams müssen bei kleinen Blessuren Erste Hilfe leisten können.
- **Die Teams haben keine hoheitlichen Funktionen.** Sie müssen zu den Rettungsdiensten (Blaulichtorganisationen) gute Beziehungen aufbauen und pflegen.

Im Folgenden werden die wichtigsten Lücken und Mängel der heutigen Strandkultur im Kleinbasel auf dem Abschnitt zwischen Schwarzwaldbrücke und Dreirosenbrücke sowie mögliche Lösungsansätze beschrieben.

Herausforderung	Örtliche Schwerpunkte	Mängel	Aufgabe Rhylox-Team
Littering	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Die hohe Nutzung hinterlässt entsprechend viel Littering; dem gegenüber steht die Stadtreinigung mit ihren heutigen Einsätzen, welche zu wenig sind. • Zigarettenstummel bleiben auch nach Reinigung liegen. • Jeden Morgen liegen Glasflaschen, Bierdosen, PET Flaschen, Plastiksäcke, Verpackungen an der Rheinpromenade und -bord, die Nutzern und Nutzerinnen liegen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhylox-Team spricht die Litterer direkt an und versucht im Dialog Aufklärungsarbeit zu Littering zu bewirken. • Das Rhylox-Team weist die Behörden auf neu entstandene und speziell belastete Orte hin. • Das Rhylox-Team macht keine Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.
Wildpinkler	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Urinieren im öffentlichen Raum, Hausgängen, Vorgärten und Parks. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhylox-Team macht die Wildpinkler darauf aufmerksam, dass dies nicht erlaubt ist, und verweist sie an die öffentlichen WCs, bei Bedarf kann es, mit Vorankündigung, auch die Polizei einschalten. • Das Rhylox-Team weist die Behörden auf mangelhaftes Funktionieren der öffentlichen Toiletten hin.
Lärm	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzer und Nutzerinnen sind nicht informiert oder ignorieren, dass es eine Lautsprecherbewilligung braucht. • Rücksichtslosigkeit und Arroganz, oft in Verbindung mit Alkohol oder anderen Drogen sowie Gruppendruck. • Wenn die Buvetten um 23 Uhr schliessen entfällt ein Teil der sozialen Kontrolle, dadurch entsteht vermehrtes Gruppenaufkommen und Partys bis in den frühen Morgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhylox-Team sucht den Dialog mit den Lärmenden und macht auf die Gesetzeslage aufmerksam, bei Bedarf ruft es mit Vorankündigung auch die Polizei. • Bei Nachtruhestörungen versucht das Rhylox-Team zuerst im Dialog die Situation zu beruhigen, wenn dies nicht möglich ist, ruft es mit Vorankündigung die Polizei.

Herausforderung	Örtliche Schwerpunkte	Mängel	Aufgabe Rhyllax-Team
Grill	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt nur einen öffentlichen Grill. • Wegwerfgrills werden heute öfter mitgenommen oder bei den Abfallkübeln deponiert als früher, es werden trotzdem oft Grills und Asche liegen gelassen. • Rauch und Geruchsimmissionen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team spricht die Grillierenden im Zusammenhang mit starker Rauchentwicklung direkt an. Es weist auch darauf hin, den Abfall mitzunehmen oder in die blauen Abfallcontainer zu entsorgen. Es weist auch auf die roten Asche-Abfallkübel hin.
Velos	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Velos werden wild parkiert und blockieren teilweise die Trottoirs für Fussgänger, Kinderwagen, Rollstuhl etc.. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team macht die Velofahrer und Velofahrerinnen auf die Veloparkplätze aufmerksam. • Falls die Veloparkplätze voll sind, macht es darauf aufmerksam, die Velos so zu parkieren, dass sie die Trottoirs nicht blockieren.
Motorräder	Ganze Rheinpromenade	<ul style="list-style-type: none"> • Motorräder werden teilweise illegal parkiert, mehrheitlich auf Trottoirs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team spricht die Besitzer und Besitzerinnen auf das illegale parkieren an und informiert, wenn nötig, die Polizei.
Engpässe auf Velo/Fussweg	Solitude-Promenade / Südseite Tinguely-Museum	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wege sind zu schmal für ein unproblematisches Kreuzen oder Überholen von Velos, Cargo Velos, Kinderwagen, Fussgänger. • E-Bikes und "Kampfvelofahrer- und Fahrerinnen" sind oft zu schnell unterwegs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team zeigt eine Bremsgeste und spricht wenn möglich zu schnell fahrende Velofahrer und -Fahrerinnen an. Bei Bedarf schaltet es mit Vorankündigung Polizei ein.
Übernachten und Campieren auf den Kiesschüttungen	Schaffhauserrheinweg (heute selten; könnte nach den Aufschüttungen zunehmen)	<ul style="list-style-type: none"> • Unerlaubtes Campieren kann zu Littering, Lärm und Wildpinkeln führen 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team spricht die Camper an und informiert sie darüber, dass es nicht erlaubt ist. Bei Bedarf schaltet es mit Vorankündigung Polizei ein.

Herausforderung	Örtliche Schwerpunkte	Mängel	Aufgabe Rhyllax-Team
Naturschutz	Spezielle unterhalb der Roche, aber auch im ganzen Perimeter	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Personen, die auf die Natur (z.B. Wasservögel und Pflanzen) keine Rücksicht nehmen, richten potenziell grossen Schaden an • Hundehalter und Hundehalterinnen halten sich nicht an die Regeln, es entsteht dadurch eine Gefährdung der Naturschutz- bzw. -schonzone, da ihre Hunde z.B. brütende Vögel, junge Enten im Wasser jagen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team informiert die Fehlbaren darüber, dass sie sich in einer Naturschutz- bzw. -schonzone aufhalten und fordert die entsprechenden Verhaltensregeln ein.
Hundehalter und Hundehalterinnen	Ganze Rheinpromenade und Rheinbord	<ul style="list-style-type: none"> • Hunde werden oft nicht an der Leine geführt auf der Rheinpromenade. • Hunde werden am Bermenweg spazieren geführt was es nicht erlaubt ist. • Hunde werden an Stellen, wo es nicht erlaubt ist, gebadet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team macht die Hundehalter und Hundehalterinnen auf die geltenden Regeln aufmerksam und informiert, wo die Hunde sich am Strand aufhalten und gebadet werden dürfen. • Das Rhyllax-Team nimmt beschädigte Hunde-Verbotsschilder auf und leitet die Information an die Behörden weiter.
Drogen/Alkohol	Wechselnde Hotspots	<ul style="list-style-type: none"> • Alkohol- und Drogen-konsum führen zu übermütigem Verhalten, teilweise Rücksichtslosigkeit und Arroganz 	<ul style="list-style-type: none"> • Das Rhyllax-Team gibt seine Beobachtungen und sich ankündigende Eskalationen an die Polizei weiter • Das Rhyllax-Team ist nicht zuständig für Interventionen

4. Standort / Administration

Die Strecke zwischen der Schwarzwaldbrücke und der Dreirosenbrücke beträgt 3,2 km und ist zu Fuss innerhalb von 40 Minuten zu bewältigen.

4.1. Domizil

- Der Standort der Koordinationsstelle an der Unteren Rheingasse 8 wurde so gewählt, dass dieses durch die Teams innerhalb nützlicher Frist erreicht werden kann.

Das Domizil wurde wie nachstehend ausgerüstet:

- 1 Pult mit Aktenablage, 4 Spind, 1 Tisch mit 5 Stühlen,
- Zugang zu einer Toilette und Lavabo

Das Lokal wurde vom 1. März bis 31. Oktober 2019 gemietet.

4.2. Administration

Die Administration, wie Buchhaltung, Einsatzpläne, Rapporte, Sitzungsprotokolle etc., werden durch den VRK, in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle, erledigt. Dafür werden geeignete Mittel, wie Laptop, Office 365, Handys, iPads und entsprechende Computerprogramme zur Verfügung gestellt.

5. Projektleitung / Begleitgruppe / Koordinationsstelle / Team / Schulung

Das Pilotprojekt „Rhylox Team“ im Rahmen der #RHYLAX Kampagne der KSTE wird gemeinsam mit dem VRK und der KSTE umgesetzt.

5.1. Projektleitung

Die Projektleitung ist je aus zwei Vertretern des VRK und der KSTE zusammengesetzt. Der Projektleitung obliegen folgende Aufgaben:

- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Anbindung an #RHYLAX via KSTE
- Koordination innerhalb der Verwaltung und der Begleitgruppen via KSTE
- Operative Umsetzung an der Kleinbasler Rheinpromenade durch VRK
- Rekrutierung der Teammitarbeiter durch VRK in Zusammenarbeit mit KSTE (Schlussrunde)
- Genehmigung der der technischen Hilfsmittel, welche durch VRK beschafft werden.
- Monatlicher Rapport, Auswertung und Planung der Folgejahre
- Allfällige Anpassungen der Aufgaben der Rhylox-Teams an besondere Gegebenheiten

5.2. Begleitgruppe

Als Beratungs- und Konsultationsorgan steht der Projektleitung eine Begleitgruppe zur Seite, die ihre Erfahrungen in den Pilotversuch einbringt. Diese Begleitgruppe wurde aus folgenden Trägerschaften, Organisationen und Behörden zusammengestellt:

- Kantons- und Stadtentwicklung (KSTE)
- Verein Rheinpromenade Kleinbase. (VRK)
- Kantonspolizei Basel-Stadt (Community Policing)
- Jugendpräventionspolizei (JPP)
- Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS)
- Mobile Jugendarbeit
- Mitfinanzierende Stellen
- Mittler im öffentlichen Raum
- Buvetten
- Ev. weitere staatliche Stellen

5.3. Koordinationsstelle

Die Koordinationsstelle (KoSt) wird durch den VRK gestellt und ist der Projektleitung unterstellt. Ein vom VRK ausgestellter Arbeitsvertrag regelt das Arbeitsverhältnis. Die KoSt hat die Aufgabe, das Pilotprojekt zu organisieren und zu führen. Der KoSt unterstehen die Rhylox-Team Mitarbeiter sowie die Projektbuchhaltung.

Die Aufgaben der KoSt sind folgende:

- Finden von geeigneten Büroräumlichkeiten
- Personalrekrutierung (einmalig)
 - Tel. Auskunft an Bewerbende

- Sichtung der eingegangenen Bewerbungen
 - Schriftliche Absagen an nicht qualifizierte Bewerbende
 - Einladung für 1. Vorstellungsgespräch
 - 1. Vorstellungsgespräch inkl. Nachbesprechung, zusammen mit einem weiteren Vertreter des VRK
 - 2. Vorstellungsgespräch, zusammen mit KSTE
 - Schriftliche Zu- oder Absagen an Bewerbende
 - Ausstellung der Arbeitsverträge
 - Erstellen der Einsatz- und Routenpläne der Rhylax Teams
 - Allfällige Anpassung der Einsatz- und Routenpläne aufgrund von Wetter/Krankheit / Unfall und/oder besonderen Gegebenheiten
 - Einführung der Mitarbeitenden
 - Führen der Mitarbeitenden
 - Arbeitszeitkontrolle
 - Kontrolle der täglichen Rapporte
 - Teamsitzungen
 - Rapporte an Projektleitung
 - Mitarbeit bei der Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen der Begleitgruppe
 - In Zusammenarbeit mit Buchhaltung, Auszahlen der Löhne und Sozialabrechnungen
 - Aufbau, Pflege von Beziehungen zu und regelmässige Besprechungen mit:
 - Blaulichtorganisationen
 - Schweiz. Lebensrettungsgesellschaft (SLRG)
 - Buvettenbetreiber
 - Leiter Freizeithalle Dreirosen
 - Mittler im öffentlichen Raum
 - Stadtteilsekretariat Kleinbasel
 - OKs von Veranstaltungen
 - Anwohnende
 - Öffentlichkeitsarbeit, soweit von der Projektleitung beauftragt:
 - Vertretung der Rhylax-Teams gegen aussen
 - Bearbeitung von Anfragen betreffend Pilotprojekt
 - Monitoring der Situation auf der Rheinpromenade ausserhalb der Einsatzzeiten der Rhylax-Teams zwecks Vergleich der Situation „ohne Rhylax-Team“ und „mit Rhylax-Team“
 - Nachbearbeitung und Mitwirkung bei der Evaluation
- Der Arbeitsaufwand in Stunden wird wie nachstehend kalkuliert:

Stundenaufwand KoSt	Std.
Organisation Anstellungen	150
Organisation Schulung	100
Betriebsüberwachung Rhylax-Teams	300
Dialog mit Behörden und Institutionen der Anspuchsgruppen	200
Nachbereitung, Mitarbeit Evaluation	100
Total	850

5.4. Rhylax-Team

Die Mitarbeitenden müssen eine Ausbildung in Sozialer Arbeit, Soziokultureller Animation oder eine Ausbildung in einem vergleichbaren Berufsfeld aufweisen. Eine hohe Kommunikationsfähigkeit sowie ausgeprägte Sozialkompetenz ist neben einer hohen Flexibilität und Bereitschaft zu Nacht- und Wochenarbeit ebenfalls Bedingung. Die Mitarbeitenden sind der Koordinationsstelle unterstellt und erhalten vom VRK einen befristeten unkündbaren Arbeitsvertrag.

Es werden vier Mitarbeitende während 5 Monaten (1. Mai bis 30. Sept.) zu 40% angestellt. Die Probezeit beträgt ein Monat. Während der Probezeit ist die Anstellung jeweils auf Ende Woche kündbar. Nach einer viertägigen Schulung sind die Mitarbeitenden von 10. Mai 2019 bis 28 September 2019 jeweils als Zweierpatrouille zwischen der Schwarzwald- und Dreirosenbrücke zu Fuss unterwegs. Die Rhylax-Teams sind durch ihre Kleidung (helle T-Shirts oder Poloshirts mit „Rhylax“ Logo, Baseball Cap und Regenjacke) gut erkennbar.

Die Einsatzdauer variiert zwischen den Tagen der Woche wie folgt:

Einsatzdauer	Periode		Dauer der Schicht	Arbeitsstunden
				Std.
Patrouille 18 -24 Uhr	---	Mo-Do	6	12
Patrouille 17 - 01 Uhr	Fr & Sa	Fr, Sa	8	16
Patrouille 17 - 23 Uhr	---	So	6	12

Daraus ergibt sich folgender Stundenaufwand (Personenstunden):

	1.-9. Mai		1.-31. Mai		Juni		Juli		August		September		Total	
	Tage	Std.	Tage	Std.	Tage	Std.	Tage	Std.	Tage	Std.	Tage	Std.	Tage	Std.
Wochentage	Schulung		0	0	16	192	19	228	17	204	0	0	59	708
Freitage, Samstage und Vortag von Feiertagen			6	96	9	144	8	128	10	160	8	128	35	560
Sonntage			0	0	5	60	4	48	4	48	0	0	17	204
Total	4	104	6	96	30	396	31	404	31	412	8	128	110	1540

Im Durchschnitt sind die Mitarbeitenden inklusive Schulung 1540/4 Stunden = 385 Stunden im Einsatz. Bei Bedarf sind Überstunden zu leisten, welche an Tagen mit schlechtem Wetter kompensiert werden.

Die genauen Aufgaben sind unter Punkt 2 „Problemanalyse“ beschrieben. Diese können bei gegebenen Umständen jederzeit durch die Projektleitung ergänzt oder geändert werden.

5.5. Schulung

Die Schulung der Rhylax Mitarbeitenden ist Sache des VRK resp. der KoSt. Bei der Schulung der Mitarbeitenden geht es in erster Linie darum, die Mitarbeitenden auf ihre kommenden Aufgaben vorzubereiten, ihnen die Probleme und Problemgruppen an der Kleinbasler Rheinpromenade aufzuzeigen und Anweisungen zu geben, wie darauf reagiert werden sollte. Externe Referenten, z.B. von der Community Policing, von der Jugendpräventionspolizei (JPP) oder von anderen Städten (z.B. Zug oder Luzern), können beigezogen werden.

Die KoSt zeichnet für Folgendes verantwortlich:

- Finden von geeigneten Schulungsräumen (ev. in Zusammenarbeit mit KSTE)
- Organisation der Schulung der Teammitarbeiter
 - Mit KoSt, Ablaufen der Strecke Schwarzwaldbrücke bis Dreirosenbrücke
 - Aufzeigen der Problemzonen vor Ort
 - Ev. aktive Teilnahme bei SIP Luzern (mitlaufen mit SIP Teams)
- Organisation von externen Referenten für die Schulung
- Bereitstellung der Schulungsunterlagen

6. Finanzen

Der VRK trägt die finanzielle Verantwortung für das Pilotprojekt Rhylax-Team. Der VRK wird von der KSTE in Zusammenarbeit mit der CMS für die gesamten Aufwendungen des Pilotprojekts gemäss der abgeschlossenen Leistungsvereinbarung entschädigt. Der VRK kann das Projekt finanziell selbst nicht unterstützen, da die geeigneten Mittel nicht vorhanden sind. Das Vereinsvermögen, das sich durch Mitgliederbeiträge und Spenden zusammensetzt, wird für andere Zwecke benutzt.

Die Personaladministration (Lohnbuchhaltung, Lohnabrechnung, Sozialversicherungen) der Rhylax-Mitarbeitenden (Kordinatorin und Mitarbeitende Rhylax-Team) sowie die allgemeine Buchhaltung werden unentgeltlich durch die KSTE erledigt. Ausserdem stellt die KSTE drei Notebooks mit Windows 8 kostenlos zur Verfügung. Für die Schulung werden die Lehrpersonen, Instruktorinnen und Instrukturen der verschiedenen Fachdienste der Verwaltung vom Kanton unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand des VRK arbeitet ehrenamtlich, auch was seine Dienstleistungen für das Pilotprojekt Rhylax-Team betrifft (u.a. Schulungskonzept). Einzige Ausnahme bildet die Vizepräsidentin des Vorstands, Vivianne Tobler, welche die Aufgaben der Koordinationsstelle übernimmt und für diese Aufgaben im Rahmen der in der Leistungsvereinbarung vereinbarten Kostenvorgaben entschädigt wird. Während der Dauer ihrer Anstellung als Koordinatorin wird Vivianne Tobler im Vereinsvorstand bei allen Fragen, welche das Rhylax-Team betreffen, in den Ausstand treten.

7. Risikoanalyse

Eine Risikoanalyse wurde durch den VRK erstellt.

7.1. Interne Risiken

Bei den internen Risiken sprechen wir von Risiken in der Organisation, im Personalwesen und in den Finanzen. Diese werden in der beiliegenden Analyse beschrieben und entsprechende Gegenmaßnahmen erläutert.

7.2. Externe Risiken

Bei externen Risiken sprechen wir von Risiken in der Politik, in der öffentlichen Meinung, in der Berichterstattung sowie im Verhältnis zur Nachbarschaft und anderen Institutionen und Veranstaltungen.

Diese werden ebenfalls in der beiliegenden Analyse beschreiben und entsprechende Gegenmaßnahmen erläutert.

8. Allgemeines

Eine Durchführung des Pilotprojekts an der ganzen Kleinbasler Rheinpromenade ist angezeigt, um eine Verschiebung der Probleme von einem Gebiet in ein anderes zu vermeiden und die tatsächliche Wirkung eines Gesamtkonzeptes während einer Saison objektiv abschätzen zu können.

19.03.2019 / PL Rhylax-Team



WEB: www.rheinpromenade-kleinbasel.ch

MAIL: info@rheinpromenade-kleinbasel.ch

VEREIN RHEINPROMENADE KLEINBASEL

#RHYLAX-TEAM

RHEINPROMENADE KLEINBASEL

Auswertung Reporting

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	15
1. Gegenstand und Zielsetzung.....	16
2. Begriffe.....	17
3. Hilfsmittel und Abläufe beim Reporting	18
4. Einsatzstatistik.....	21
5. Auswertung der Abweichungs- und Vorkommismeldungen	28

Autor: Matthias Rapp (AG VRK)

Version: V1.0 vom 03. Dez. 2019

Zusammenfassung

Das Pilotprojekt #RHYLAX-Team fand vom Mai bis September 2019 statt. Es waren jeweils Zweier-teams am Rheinbord unterwegs. Die Teams füllten bei jedem Einsatz einen Tagesrapport aus und setzten während ihrer Begehungen des Rheinbords Abweichungs- und Vorkommnismeldungen mit Hilfe vorgefertigter Formulare auf einem iPad ab.

Der erste Einsatz erfolgte am Freitag, 10. Mai und der letzte am Samstag, 28 September. Daraus ergaben sich 107 Einsatztage mit einer Soll-Einsatzdauer von total 728 Stunden. An 17 von insgesamt 107 Einsatztagen wurden die Einsätze in voller Länge geleistet, an den anderen Einsatztagen mussten sie entweder krankheitshalber oder wetterbedingt ausfallen oder sie wurden verkürzt. Insgesamt waren die Teams an 477 Stunden d.h. zu knapp zwei Drittel der geplanten Zeit im Einsatz. An mehr als einem Drittel der Zeit fielen die Einsätze aus oder wurden verkürzt.

Bei den Abweichungs- und Vorkommnismeldungen wurden jeweils die beobachteten Abweichungen vom sog. «Wunschzustand» festgehalten. Als Wunschzustand wurde die Konformität mit den geltenden behördlichen Normen für den öffentlichen Raum angesehen. Insgesamt wurden 736 Meldungen erfasst, wovon 237 Abweichungs- und 499 Vorkommnismeldungen. Letztere waren Meldungen über die Kontakte der Teams mit Rheinbordbesuchern, die nicht nur Abweichungen zum Anlass hatten, sondern auch die allgemeine Kontaktpflege.

Am Häufigsten stellten die Teams Abweichungen bezüglich Lärm (31%) und Littering (22%) fest, gefolgt von Feststellungen von beschädigten Objekten (19%). Probleme mit Velos, Grill (je 5%), Hunden und Drogen/Alkohol (je 4%) wurden vergleichsweise weniger oft festgestellt. Abweichungen wurden am Häufigsten am Unteren Rheinweg unterhalb und oberhalb der Johanniterbrücke registriert.

Mit Abstand am häufigsten fanden Kontakte der Teams ohne besonderen Anlass gemäss Kriterienliste der Abweichungen statt: 59 % der Vorkommnisse waren nicht veranlasst durch eine beobachtete Abweichung, sondern waren Kontakte um den allgemeinen Dialog willens.

In 24% der Fälle bzw. durchschnittlich einmal pro 3.9 Einsatzstunden haben die Teams die Personen am Rheinbord im Sinne der Aufgabenstellung bei Abweichungen angesprochen. Bei 55% dieser Ansprachen waren die Teams erfolgreich, indem die Verursachenden ihr Verhalten unmittelbar änderten.

1. Gegenstand und Zielsetzung

Von Mai bis September 2019 waren #RHYLAX-Teams zu zweit ab dem späteren Nachmittag bis in die Nacht zu Fuss am Kleinbasler Rheinufer zwischen der Schwarzwald- und Dreirosenbrücke unterwegs. Als Vermittlerinnen und Vermittler sollten sie einen Dialog zu den Nutzerinnen und Nutzern des Rheinbords aufbauen und diese über aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen informieren.

Um eine lückenlose Nachverfolgbarkeit der Beobachtungen und Handlungen der Teams während ihrer Begehungen des Rheinufers sicherzustellen, war vor Projektbeginn ein Reporting eingerichtet worden. Gleichzeitig diente das Reporting der Kommunikation zwischen den Teams, indem sie einander mitteilten, was ihre Kollegin, Kollegen am Vortag erlebt hatten. Ferner diente es für die Abrechnung der Arbeitsstunden und der Nacht- und Sonntagszuschlägen und lieferte die Daten für die quantitative Evaluation des Pilotprojekts.

Das Reporting stützt sich auf das Konzept IT und Datenmanagement, das am 19. März 2019 von der Projektleitung #RHYLAX-Team (PL) genehmigt wurde. Um sicherzustellen, dass die quantitative Auswertung der Daten des Reportings dereinst für die Evaluation des Pilotprojekts von Nutzen sein wird, wurde das Reportingsystem am 23. April 2019 mit dem Leiter der Evaluation Tom Steiner von der HSLU besprochen, und es wurden kleine Anpassungen gemacht.

Das Reportingsystem wurde am 3. Mai 2019 in der Schulung des #RHYLAX-Teams vorgestellt, und die Teammitglieder wurden bei Beginn ihres ersten Einsatzes nochmals in die Hilfsmittel und Abläufe eingeführt. Die Teammitglieder haben das Reporting während der ganzen Projektdauer zuverlässig und sorgfältig vorgenommen, sodass die gesammelten Daten für die quantitative Auswertung des Pilotprojekts ohne Einschränkung benützlich sind.

2. Begriffe

In diesem Bericht werden folgende Begriffe verwendet:

<i>Abweichung</i>	Abweichung des beobachteten Zustandes vom <i>Wunschzustand</i>
<i>Abweichungsmeldung</i>	Erfasste Meldung einer <i>Abweichung</i>
<i>Abweichungskriterien</i>	Bei den <i>Meldungen</i> waren die <i>Abweichungen</i> gemäss einem Katalog Kriterien zuzuordnen, nach denen sich der beobachtete Zustand nicht im <i>Wunschzustand</i> befand. Die Kriterien waren in der <i>Aufgabenstellung</i> aufgelistet.
<i>Anlass eines Vorkommnisses</i>	Beobachtung einer Abweichung gemäss Katalog der <i>Abweichungskriterien</i> (siehe unten) oder anderer Anlass, z.B. Kontaktpflege
<i>Ansprache</i>	<i>Vorkommnis</i> , bei dem ein Team die Verursacher von <i>Abweichungen</i> im Sinne der <i>Aufgabenstellung</i> direkt anspricht und versucht, im Dialog Aufklärungsarbeit zum entsprechenden <i>Anlass</i> zu bewirken
<i>Art einer Abweichung</i>	Zuordnung der <i>Abweichungen</i> zu den katalogisierten <i>Abweichungskriterien</i> . Eine <i>Abweichungsmeldung</i> kann mehrere Arten von Abweichungen enthalten d.h. mehrere <i>Nennungen</i> .
<i>Aufgabenstellung</i>	Liste der Aufgaben der Teams gemäss Konzept #RHYLAX-Team
<i>Einsatz</i>	Einsatz während eines einzelnen Tages, unabhängig von der zeitlichen Dauer des Einsatzes. An jedem Einsatz waren zwei Teammitglieder unterwegs.
<i>Einsatzdauer</i>	Dauer vom Anfangs- bis Endzeitpunkt eines Einsatzes inklusive Kurzpausen, abzüglich unbezahlter Pause von 30 Minuten (bei Einsatzdauer über 5 Stunden)
<i>Intervention</i>	Bezeichnung für die katalogisierten Handlungsweisen der Teams bei <i>Vorkommnissen</i>
<i>Meldung</i>	<i>Abweichungsmeldung</i> oder <i>Vorkommnismeldung</i>
<i>Nennung</i>	Nennung eines Kriteriums oder Anlasses in einer Abweichungs- oder Vorkommnismeldung. Eine <i>Meldung</i> kann mehrere Nennungen enthalten.
<i>Vorkommnis</i>	Rapportierter Kontakt mit Dritten. Der Kontakt kann aktiver Natur (Team spricht an) oder passiver Natur sein (Team wird angesprochen). Der Kontakt kann aufgrund einer Beobachtung einer oder mehreren

	Abweichungen stattfinden oder ohne besonderen Anlass einer beobachteten Abweichung.
Vorkommnismeldung	Erfasste Meldung eines Vorkommnisses
Wunschzustand	Wunschzustand bezüglich Stadtverträglichkeit = Konformität mit den geltenden behördlichen Normen für den öffentlichen Raum (Gesetze und Verordnungen sowie behördliche Weisungen, Merkblätter und Wegleitungen)

3. Hilfsmittel und Abläufe beim Reporting

3.1. IT-Hilfsmittel

Dem Team standen folgende IT-Hilfsmittel zur Verfügung:

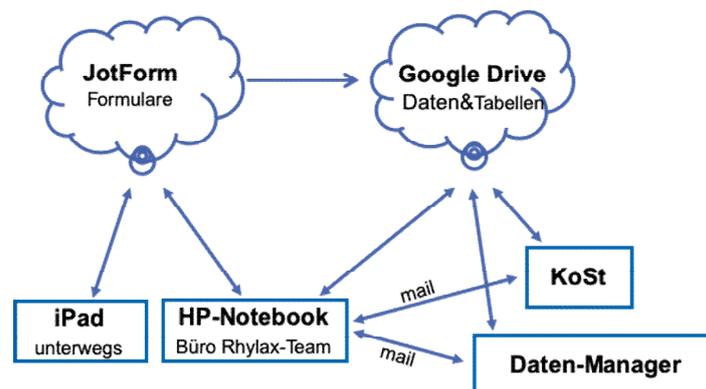
Im Büro:

- HP ProBook
- Betriebssystem Windows 7
- Explorer, Google Chrome (für Google Drive)
- Mailprogramm Tunderbird

Unterwegs:

- Apple iPad
- Dokumente #RHYLAX-Team auf iBooks
- Zugang zu Google Drive und JotForm über Safari

Die vom Team auf dem HP ProBook eingegebenen Daten wurden täglich on-line auf Google Drive hochgeladen. Die während den Begehungen beim Reporting anfallenden Daten wurden mit dem webgestützten Programm JotForm laufend erfasst. Die Daten beider on-line Datenbanken waren für das Team, für die Koordinationsstelle (KoSt) und für den Verantwortlichen für das Datenmanagement jederzeit zugänglich gemäss folgender Architektur:



3.2. Abläufe

Das tägliche Reporting erfolgte gemäss folgendem Ablauf:

Vor Beginn der Tour:

Tagesrapport Wetter / Bemerkungen ausfüllen

Tagesrapport Stunden: Eintrag des Vortags zur Kenntnis nehmen

JotForm Formulare des Vortags zur Kenntnis nehmen

Während der Tour:

Abweichungsmeldungen ausfüllen

Vorkommismeldungen ausfüllen

Nach der Tour:

Tagesrapport Stunden ausfüllen

Tagesrapport Wetter / Bemerkungen ev. ergänzen

3.3. Tagesrapport Stunden, Wetter, Bemerkungen

Eingaben in Tagesrapport Wetter (Ausfüllen vor Antritt der Tour):

1. Wetter in Basel gemäss Meteo Schweiz (App Meteo Schweiz auf iPad)
2. Lufttemperatur in Basel gemäss Meteo Schweiz, Minimum und Maximum
3. Wassertemperatur und Wasserstand gemäss App Bachapp
4. Veranstaltungen eintragen, soweit nicht vorausgefüllt
5. Besonderes: Hinweise an nächstes Team oder Hinweise, die für die Nachvollziehbarkeit und Evaluation wichtig sind, Begründung für Ausfall oder vorzeitige Beendigung des Einsatzes

Eingaben in Tagesrapport Stunden (Ausfüllen nach Beendigung der Tour):

1. Namen der eingesetzten Teammitglieder
2. Einsatz: Anfangs- und Endzeit des Einsatzes (Gesamteinsatzzeit inkl. Pausen und Büro)
3. Anzahl Begehungen je Abschnitt: Einteilung der Strecke auf sieben Abschnitte und Angabe wie oft wurde jeder Abschnitt während des Einsatzes besucht wurde.

3.4. Abweichungsmeldungen

Je begangenen Abschnitt war eine Abweichungsmeldung zu machen, sofern sich der Abschnitt bezüglich einem oder mehreren Kriterien nicht im Wunschzustand bezüglich Stadtverträglichkeit befand. Die Kriterien waren in der Aufgabenstellung (Anhang zum Arbeitsvertrag) gemäss Konzept #RHYLAX-Team wie folgt definiert:

- Littering
- Wildpinkler, Fäkalien
- Lärm
- Grill
- Velos
- Motorräder, Motorfahrzeuge
- Engpässe auf Velo-/Fussweg
- Übernachten/Campieren
- Naturschutz

- Hunde
- Drogen/Alkohol

Eingaben im Formular Abweichungsmeldung:

1. Ort: Strassenabschnitt und Zone (Strasse/Promenade, Trottoir/ Rheinbord, Bermenweg/ Strand, Wasser)
2. Art der Abweichung gemäss Kriterienliste der Aufgabenstellung (Mehrfachnennungen möglich)
3. Beschreibung der Abweichung (Volltext)
4. Ev. Foto/Video
5. Name des Teammitgliedes, welches das Formular ausfüllt
6. Datum und Zeit

Bild der Formularmaske für Abweichungsmeldungen auf dem iPad

3.5. Vorkommismeldungen

Bei jeder Aktion (=Handlung gegenüber Dritten) des Teams war eine Vorkommnis-Meldung auszufüllen.

Eingaben im Formular Vorkommnis-Meldung:

1. Ort: Abschnitt, Zone und Adresse
2. Art des Vorkommnisses:
Anlass für die Aktion gemäss obiger Kriterienliste in Aufgabenstellung oder anderer Anlass (Mehrfachnennungen möglich)
3. Angesprochene/betroffene Nutzergruppe
4. Beschreibung Vorkommnis (Volltext)
5. Intervention RHYLAX-Team (Mehrfachnennungen möglich)
6. Reaktion der Angesprochenen (Mehrfachnennungen möglich)
7. Ev. Foto
8. Name des Teammitgliedes, welches das Formular ausfüllt
9. Datum und Zeit

Bild der Formularmaske für Vorkommnismeldungen auf dem iPad

4. Einsatzstatistik

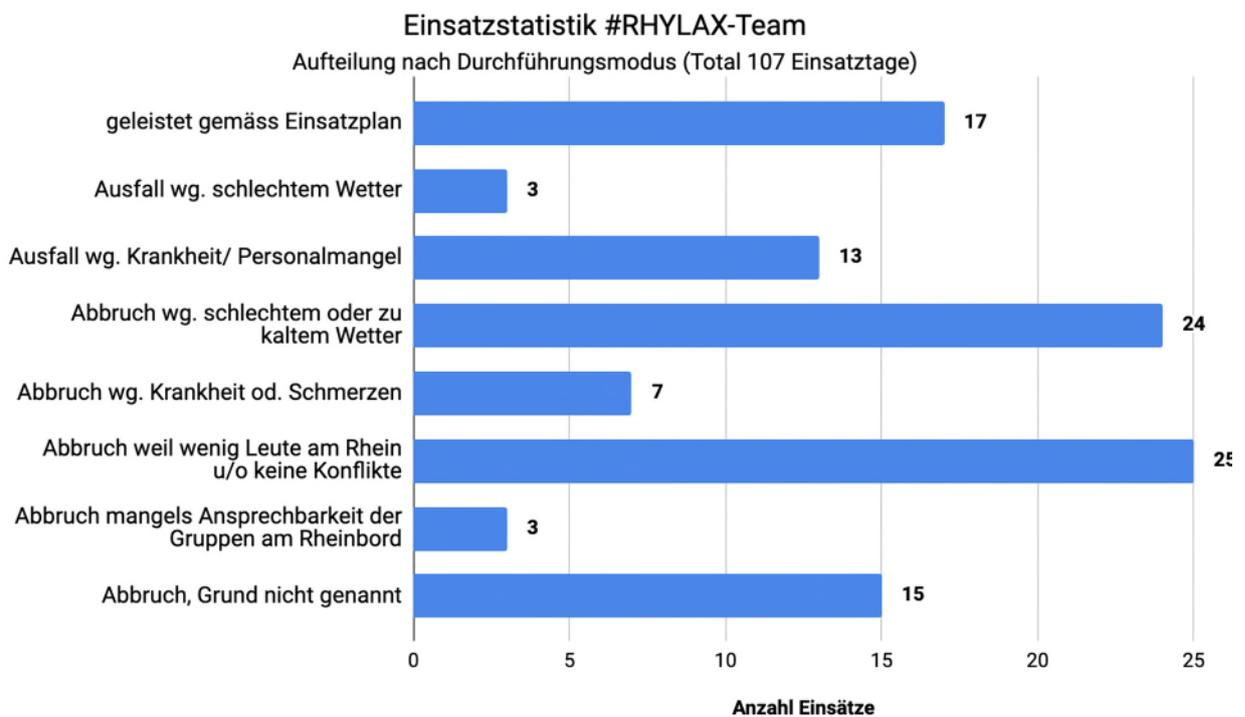
4.1. Einsatztage und Einsatzdauer, Durchführungsmodus

Das Konzept sah den folgenden Normaleinsatzplan vor:

Einsatzdauer (inkl. unbez. Pause 30 Min)	Periode		Einsatz- dauer	Arbeits- stunden Team
	Mai, Sept.	Juni, Juli, Aug.		
Einsatz 18 - 00.30 Uhr	-	Mo-Do	6	12
Einsatz 17 - 01.30 Uhr	Fr&Sa	Fr& Sa	8	16
Einsatz 17 - 23.30 Uhr	-	So	6	12

Der erste Einsatz erfolgte am Freitag, 10. Mai und der letzte am Samstag, 28 September. Daraus ergaben sich 107 Einsatztage mit einer Soll-Einsatzdauer von total 728 Stunden.

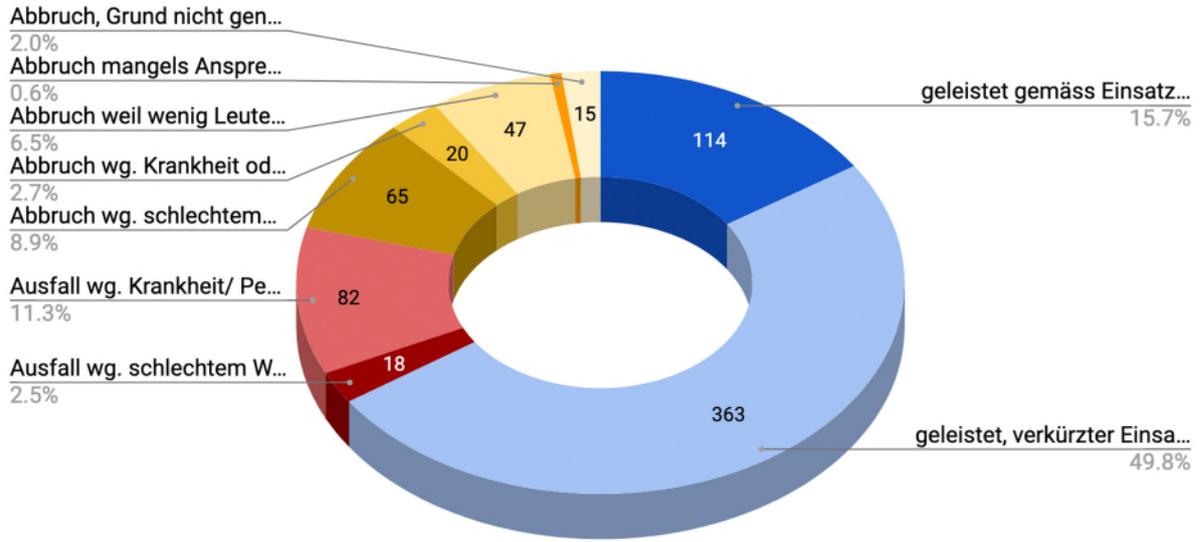
An 17 von insgesamt 107 Einsatztagen wurden die Einsätze in voller Länge geleistet, an den anderen Einsatztagen mussten sie entweder krankheitshalber oder wetterbedingt ausfallen oder sie wurden verkürzt. Einsätze wurden auch verkürzt, wenn sich zeigte, dass sich nur noch wenige Leute am Rhein aufhielten und ein Weiterpatrouillieren sinnlos schien oder wenn die sich am Rheinbord aufhaltenden Gruppen nicht mehr ansprechbar schienen.



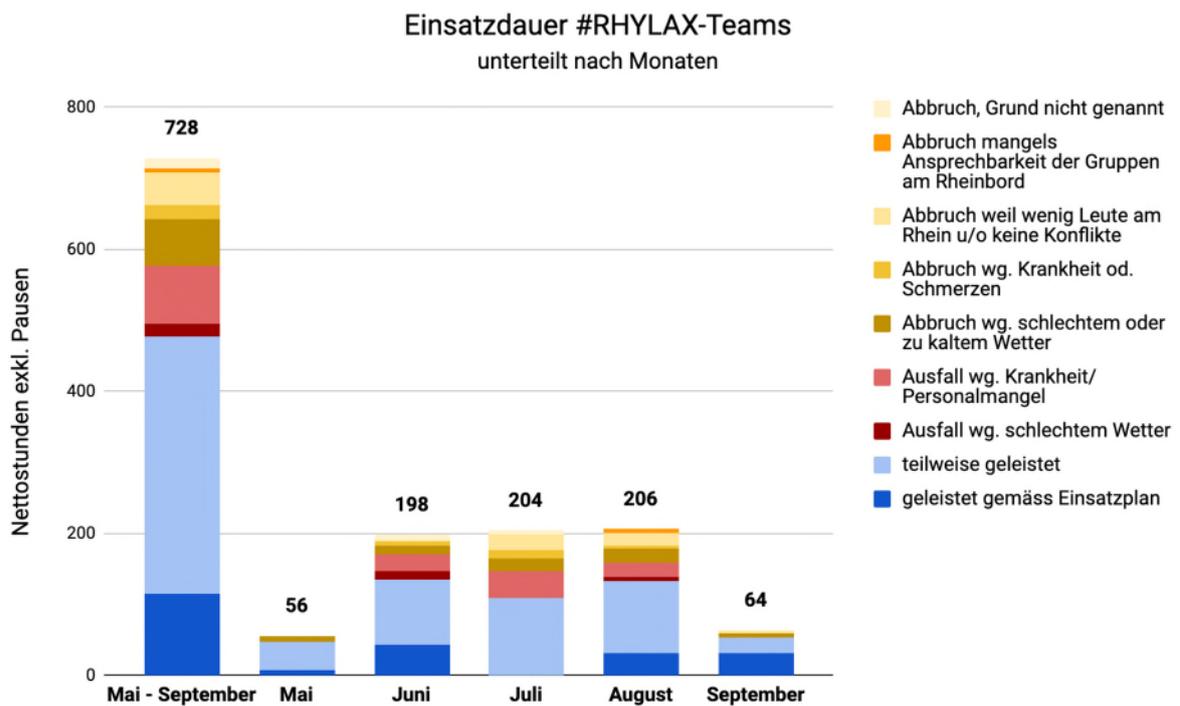
Entsprechend den ausgefallenen oder verkürzten Einsätzen lag die tatsächliche Einsatzdauer bei Projektende deutlich unter der geplanten Einsatzdauer von 728 Stunden. Insgesamt waren die Teams an 477 Stunden bzw. zu 66% der geplanten Zeit im Einsatz. An mehr als einem Drittel der Zeit fielen die Einsätze aus oder wurden aus den oben angeführten Gründen verkürzt.

In den Einsatzstunden sind jeweils die Kurzpausen inbegriffen, während die unbezahlte halbstündige Pause nicht zur Einsatzdauer gerechnet wird.

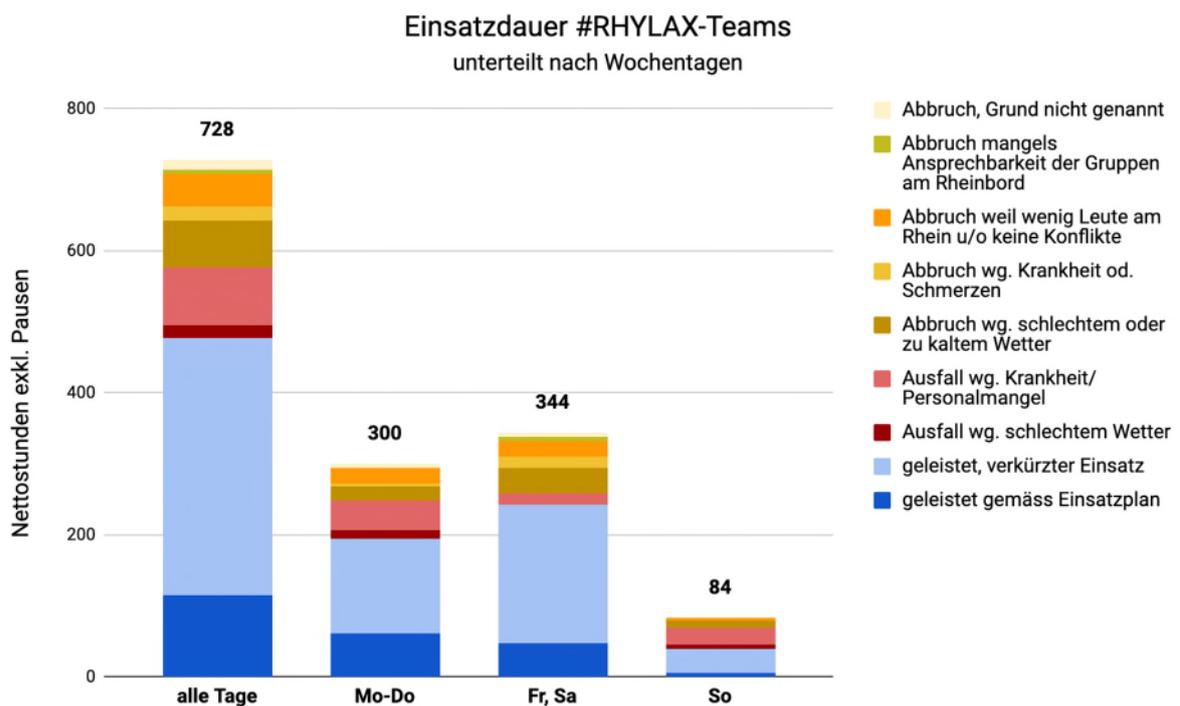
Einsatzstatistik #RHYLAX-Team
 Aufteilung der Einsatzdauer (Total 728 Stunden exkl. Pausen)



Am meisten Ausfälle gab es im Juli wegen Krankheitsausfällen bei zwei Mitarbeitenden, was verunmöglichte, dass Ersatzpersonen für die Einsätze aufgeboden werden konnten.



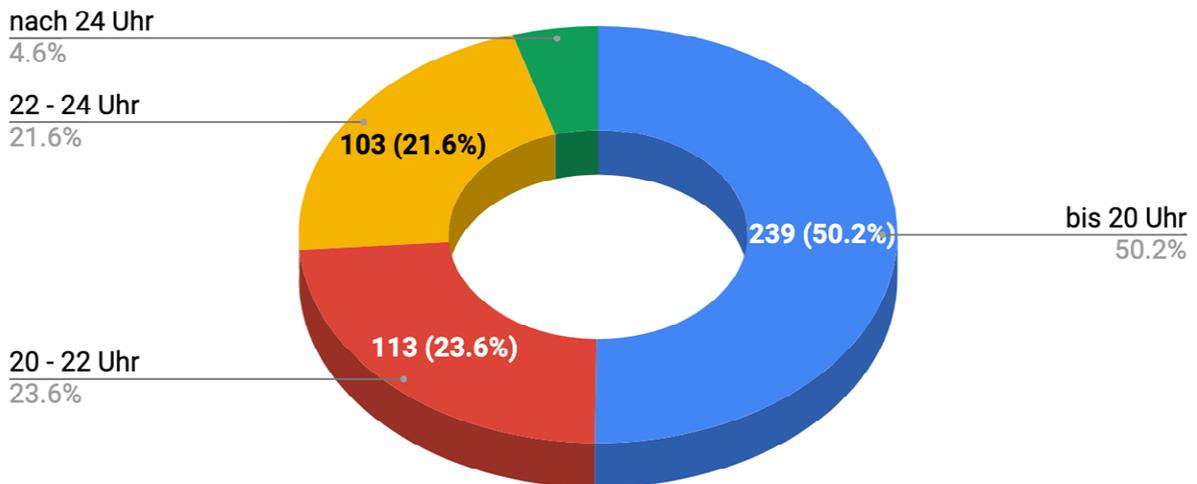
Bei den Wochentagen kann bezüglich Ausfälle keine Gesetzmässigkeit beobachtet werden:



Von den 477 geleisteten Einsatzstunden wurde der überwiegende Teil am frühen Abend geleistet, während die Zeitabschnitte nach 20 Uhr deutlich kleinere Anteile aufweisen. Nach Mitternacht waren die Teams insgesamt nur an 22 Stunden (=5%) unterwegs.

Geleistete Einsätze nach Tagesabschnitt

Total 477 Einsatzstunden geleistet exkl. Pausen

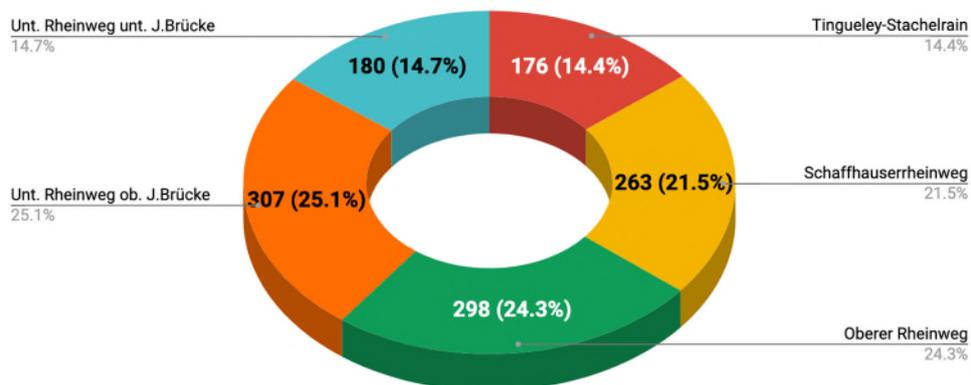


4.2. Begehung der Strassenabschnitte

Die Teams rapportierten jeweils bei der Beendigung ihres Einsatzes die Anzahl Begehungen der Strassenabschnitte. Dies sollte ermöglichen, allfällige Hinweise auf die örtliche Häufigkeit von beobachteten Abweichungen zu erkennen. Weil das #RHYLAX-Büro in der Nähe der Mittleren Brücke lag und die Einsätze jeweils dort begonnen und beendet wurden, ist es naheliegend, dass die Abschnitte unmittelbar oberhalb und unterhalb der Mittleren Brücke am meisten begangen wurden.

Aufteilung der Begehungen nach Strassenabschnitt

Total 1'224 Abschnittsbegehungen



4.3. Arbeitszeit der Mitarbeitenden

Die Teammitglieder wurden auf der Basis eines Anstellungsgrades von 40% im Monatslohn angestellt, d.h. die Arbeitszeit betrug 16.8 Stunden pro Woche resp. 366.2 Stunden für die gesamte Anstellungszeit von fünf Monaten. Der Anstellungsvertrag sah vor, allfällige Überstunden am Anstellungsende auszubezahlen. Bei krankheitsbedingten Ausfällen wurden die ausgefallenen Stunden nicht nur dem kranken Teammitglied, sondern auch dem jeweiligen Teampartner gemäss Einsatzplan als Arbeitszeit gutgeschrieben.

Aus den im Abschnitt. 3.1 aufgeführt Gründen resultierten am Ende keine Überstunden, sondern Unterstunden wie folgt:

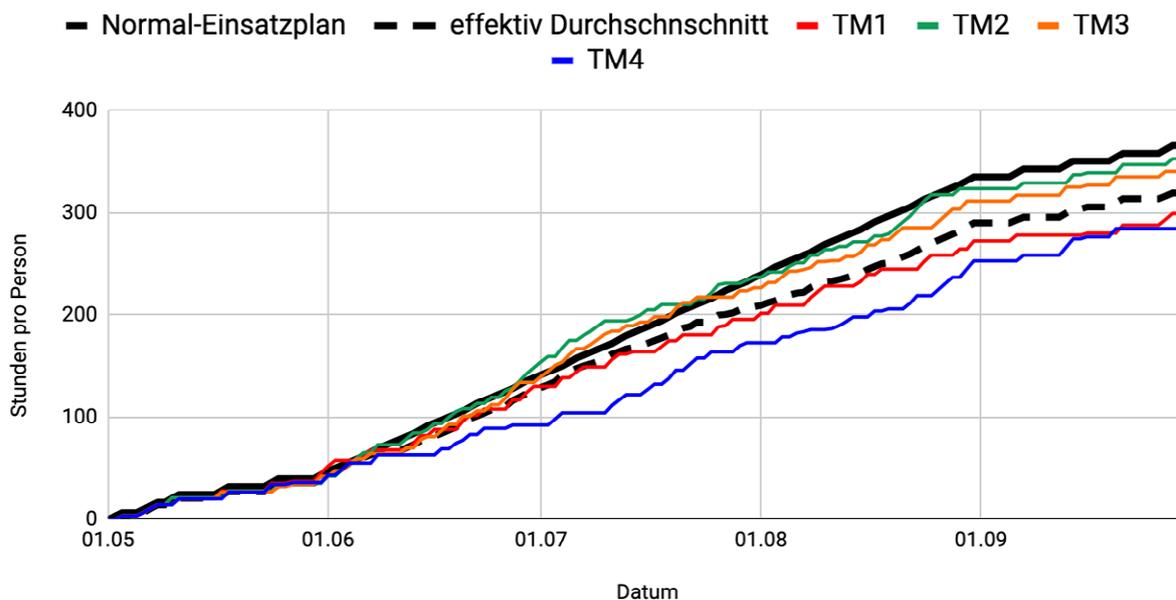
Vergleich Arbeitsstunden Soll-Ist inkl. Gutschriften für krankheitsbedingte Ausfälle					
Normal-Einsatzplan	TM1	TM2	TM3	TM4	Durchschnitt Teammitglieder
Std.	Std.	Std.	Std.	Std.	Std.
366	300	353	341	285	320
100 %	82 %	96 %	93 %	78 %	87 %

Weil das Wetterisiko beim Arbeitgeber lag, wurden die Unterstunden bei Projektende bei der Lohnzahlung nicht in Abzug gebracht.

Wie sich die Über- und Unterstunden im Verlauf des Projekts aufgebaut haben, ist aus der untenstehenden Darstellung ersichtlich.

#RHYLAX-Team Soll-Ist Stundenvergleich Mai-September

inklusive Gutschriften für krankheitsbedingte Ausfälle



4.4. Nacht- und Wochenendzuschläge

Für Einsatzstunden nach 23 Uhr waren Nachtzuschläge von 25 % und für die Zeit zwischen Samstag 23 Uhr und Sonntag 24 Uhr Sonntagszuschläge von 50% zu entrichten. Aus den im Abschnitt. 3.1 ausgeführten Gründen fielen die ausgewiesenen Nacht- und Sonntagszuschläge wesentlich geringer aus als budgetiert:

Vergleich Nacht- und Sonntagszuschläge					
Zuschläge gemäss Normal-Einsatzplan	Zuschläge für tatsächlich geleistete zuschlagspflichtige Arbeitszeit bei Projektende				
ausbezahlt je Teammitglied	TM1	TM2	TM3	TM4	Durchschnitt Teammitglieder
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1'470.00	826.00	701.30	676.00	334.00	634.30
100 %	56 %	48 %	46 %	23 %	43 %

Nach Diskussion in der PL und sorgfältiger Abwägung aller Vor- und Nachteile wurde darauf verzichtet, die Differenz zwischen den monatlichen à Konto Zahlungen der Zuschläge und dem Totalbetrag für Zuschläge der tatsächlich geleisteten Nacht- und Sonntagszuschläge vom Lohn abzuziehen.

5. Auswertung der Abweichungs- und Vorkommnismeldungen

Die Rohdaten der Abweichungs- und Vorkommnismeldungen, die mit der Applikation JotForm auf dem iPad und manchmal auf dem Mobiltelefon der Teams erfasst und gespeichert wurden, mussten geringfügig bereinigt werden:

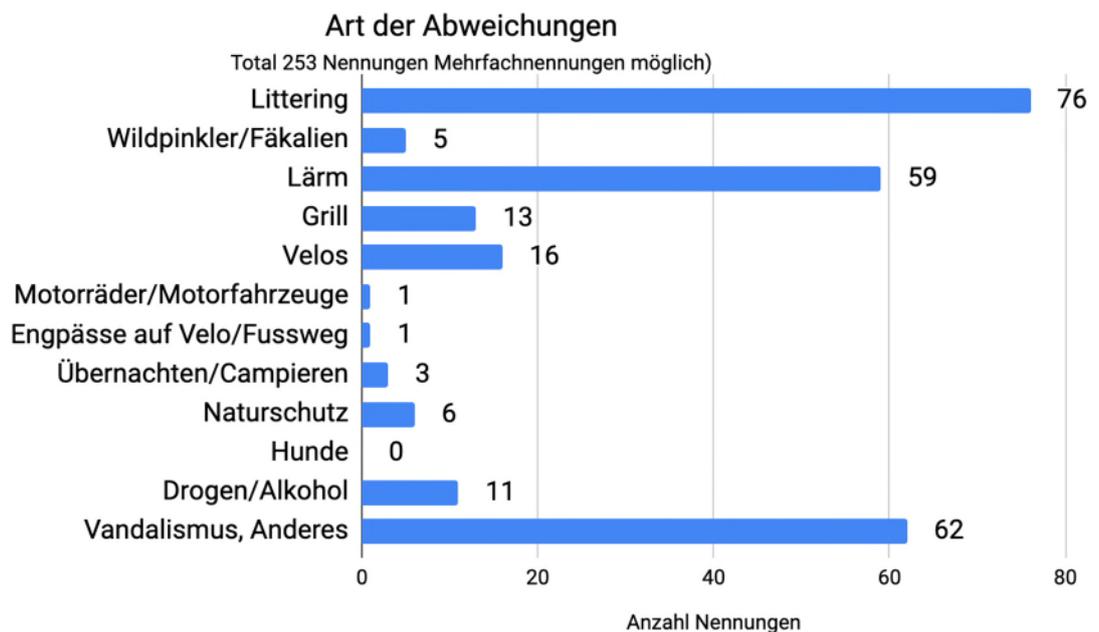
- Elimination von Doppelerfassungen oder doppelten Speicherungen
- Ein Vorkommnis wurde irrtümlicherweise als Abweichung registriert. Auf Hinweis des Teammitglieds wurde der Fehler von Hand korrigiert (mail vom 14.9.19).

Nach Bereinigung standen 237 Abweichungsmeldungen und 499 Vorkommnismeldungen, d.h. total 736 Meldungen für die Auswertung zur Verfügung.

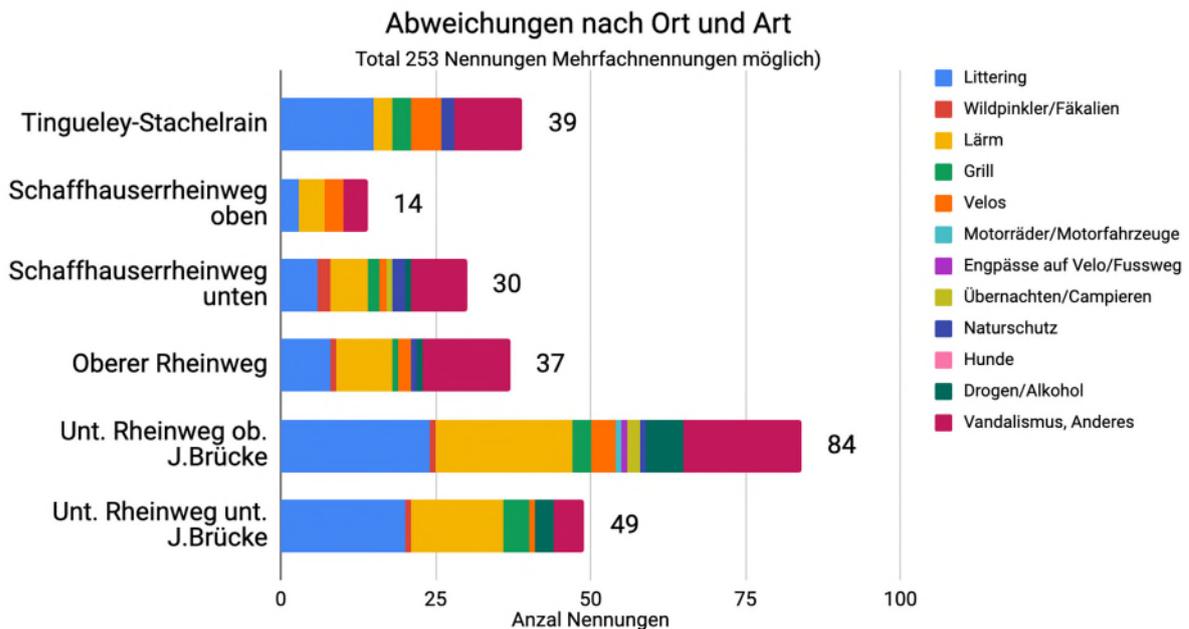
5.1. Abweichungsmeldungen

Abweichungsmeldungen wurden abgefasst, wenn die Teams einen Zustand beobachtet hatte, der vom sog. Wunschzustand abwich, die Verursacherinnen und Verursacher der Abweichung jedoch nicht erkennbar waren.

Bei den insgesamt 237 erfassten Abweichungsmeldungen wurden 253 Mal eines der katalogisierten Kriterien angekreuzt, weil Mehrfachnennungen von Kriterien erlaubt waren. Am häufigsten wurde Littering als Grund der Abweichung genannt, gefolgt von Vandalismus/Anderes und Lärm. Unter dem Kriterium Vandalismus waren alle Beobachtungen von defekten Objekten registriert, unabhängig, ob sie mutwillig zerstört worden waren (=Vandalismus) oder aus sonstigen Gründen beschädigt waren (z.B. Sturm).



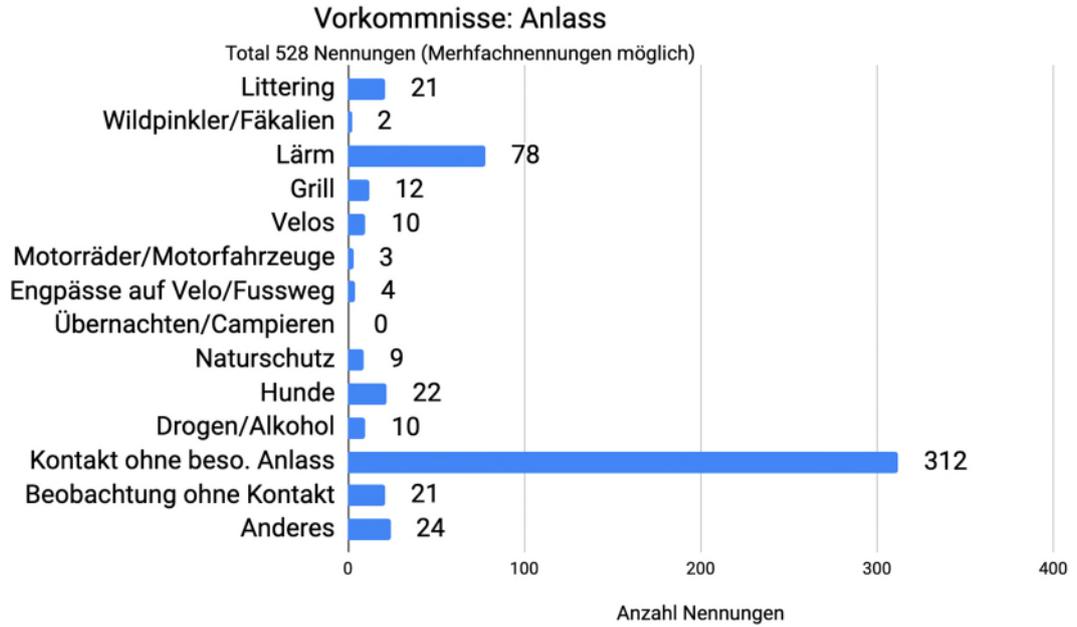
Am häufigsten wurden Littering und Lärm am Unteren Rheinweg auf dem Abschnitt Mittlere Brücke bis Johanniterbrücke beobachtet, bei beiden Kriterien gefolgt vom unteren Rheinweg unterhalb der Johanniterbrücke. Eine relativ grosse Bedeutung hat Littering ferner im Abschnitt Tinguoley-Stachelrain.



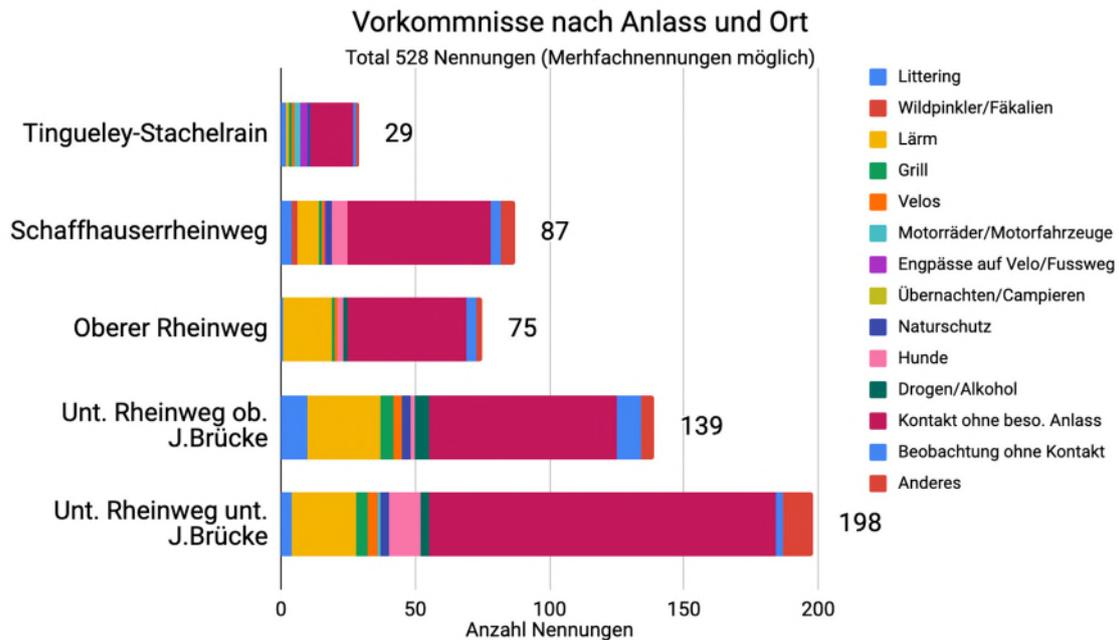
5.2. Vorkommismeldungen

Vorkommismeldungen wurden einerseits abgefasst, wenn die Teams einen Zustand beobachtet hatten, der vom sog. Wunschzustand abwich und die Verursacherinnen und Verursacher der Abweichung erkennbar waren und mit dem Ziel der Vermittlung angesprochen werden konnten. Andererseits wurden auch bei jedem Kontakt der Teams mit Besucherinnen und Besuchern des Rheinufers Vorkommismeldungen abgefasst.

Insgesamt wurden 499 Vorkommismeldungen erfasst, welche infolge von Mehrfachnennungen der Anlässe insgesamt 528 Anlass-Nennungen ergaben. Mit Abstand am häufigsten fanden Kontakte ohne besonderen Anlass gemäss Kriterienliste statt: 312 der Kontakte (= 59 %) beruhten auf keinem besonderen Anlass einer beobachteten Abweichung, sondern waren entweder passive Kontakte, bei denen das Team von Dritten angesprochen und zum Beispiel über ihre Aufgabe befragt wurden oder aktiven Kontakten mit Dritten mit denen das Team einen Dialog suchte, der nicht auf einer beobachteten Abweichung beruhte.



Am meisten Kontakte fanden am Unteren Rheinweg unterhalb der Johanniterbrücke statt.



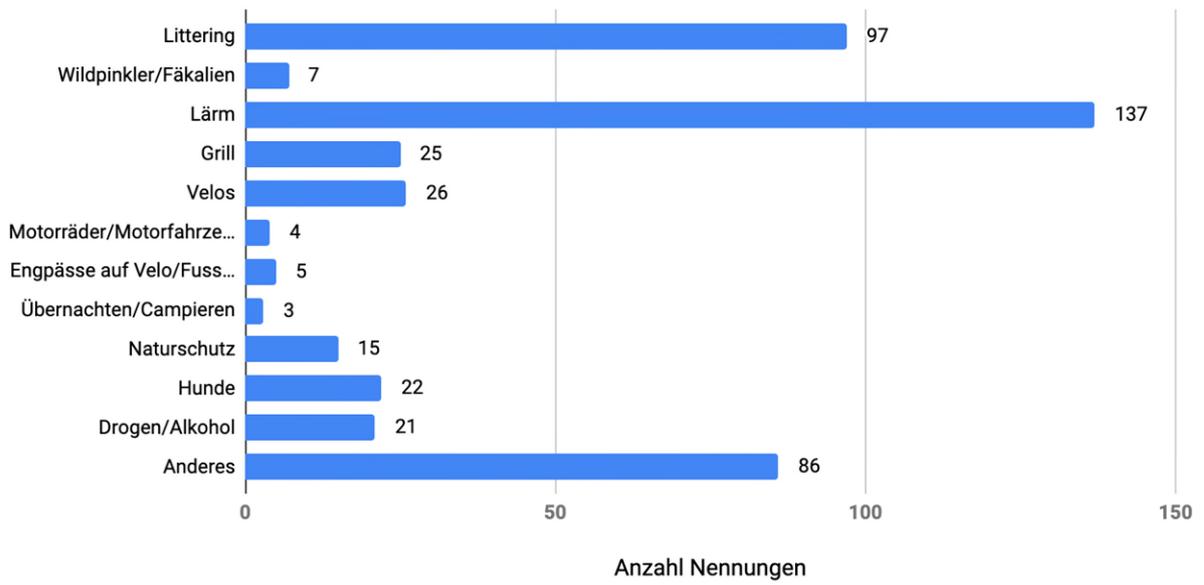
5.3. Häufigkeit der Abweichungen und Vorkommnisse

Um die Häufigkeit der Abweichungen insgesamt zu ermitteln, wurden die Abweichungs- und Vorkommnismeldungen zusammengezählt, wobei nur Vorkommnismeldungen, die auf einer Abweichung beruhten, mitgezählt wurden. Zusammen ergab dies 399 Meldungen mit insgesamt 448 Nennungen von Abweichungen.

Die Liste der Abweichungsnennungen wird deutlich angeführt vom Lärm (31%), gefolgt von Littering (22%) und «Anderes» (19%). Unter Letzterem sind die Beobachtungen von beschädigten Objekten enthalten. Probleme mit Velos, Grill (je 5%), Hunden und Drogen/Alkohol (je 4%) wurden vergleichsweise weniger oft festgestellt.

Häufigkeit der Abweichungsnennungen bei Vorkommnis- und Abweichungsmeldungen

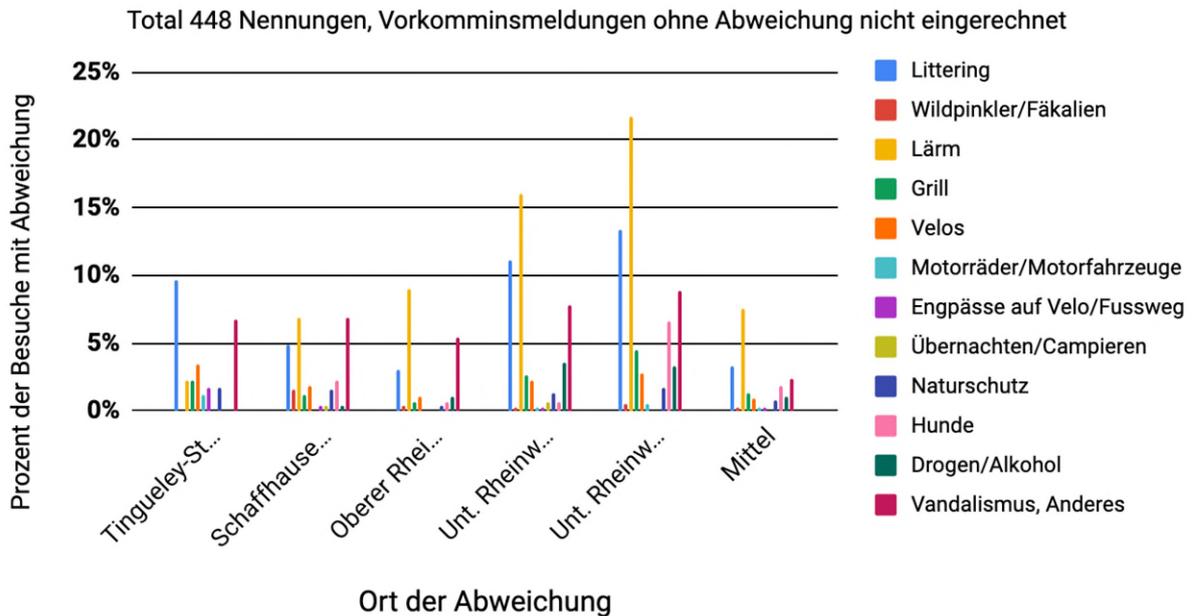
Total 448 Nennungen, Vorkommismeldungen ohne Abweichung nicht eingerechnet



Es stellte sich die Frage, ob die örtliche Häufigkeit von Abweichungen damit zu tun hat, wie oft ein Ort von den Teams besucht worden war. Zu diesem Zweck wurde die Anzahl der entsprechenden Meldungen mit der Anzahl Begehungen der Abschnitte normalisiert. Als Mass der Abweichungshäufigkeit eines Ortes wird im untenstehenden Diagramm der Anteil der Besuche, bei denen eine Abweichung festgestellt wurde, gezeigt.

Aus dem Diagramm lässt sich unter Anderem herauslesen, dass das Team durchschnittlich bei jedem fünften Besuch des Unteren Rheinwegs im Abschnitt unterhalb der Johanniterbrücke eine Lärm-Abweichung festgestellt hatte.

Häufigkeit der Vorkommnis- und Abweichungsmeldungen nach Ort und Anlass

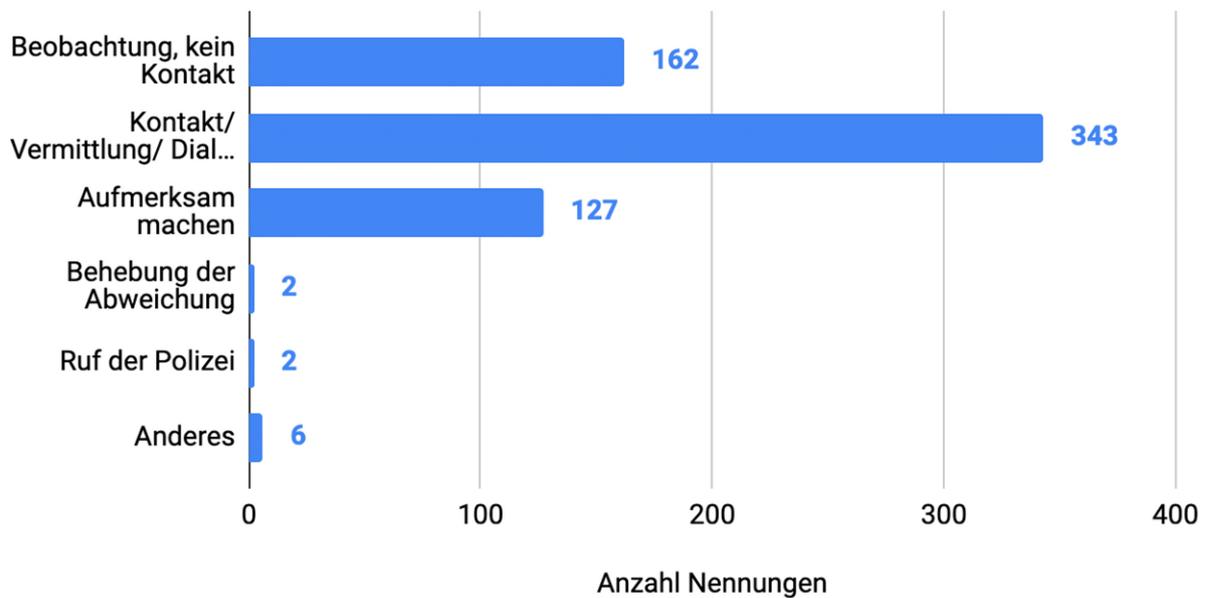


5.4. Interventionen der Teams

Gemäss der rapportierten 499 Vorkommnisse bestanden die Interventionen der Teams vor allem daraus, dass der Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern des Rheinbords gesucht und gepflegt wurde und die Teams vermittelnd unterwegs waren. Von insgesamt 642 Interventions-Nennungen in den Vorkommnismeldungen wurde Kontakt/Vermittlung/Dialog mit 343 Nennungen (53%) am häufigsten genannt, gefolgt von Beobachtungen ohne Kontakt (25%). Die Polizei wurde nur 2 Mal gerufen.

Vorkommnismeldungen unterteilt nach Interventionsart

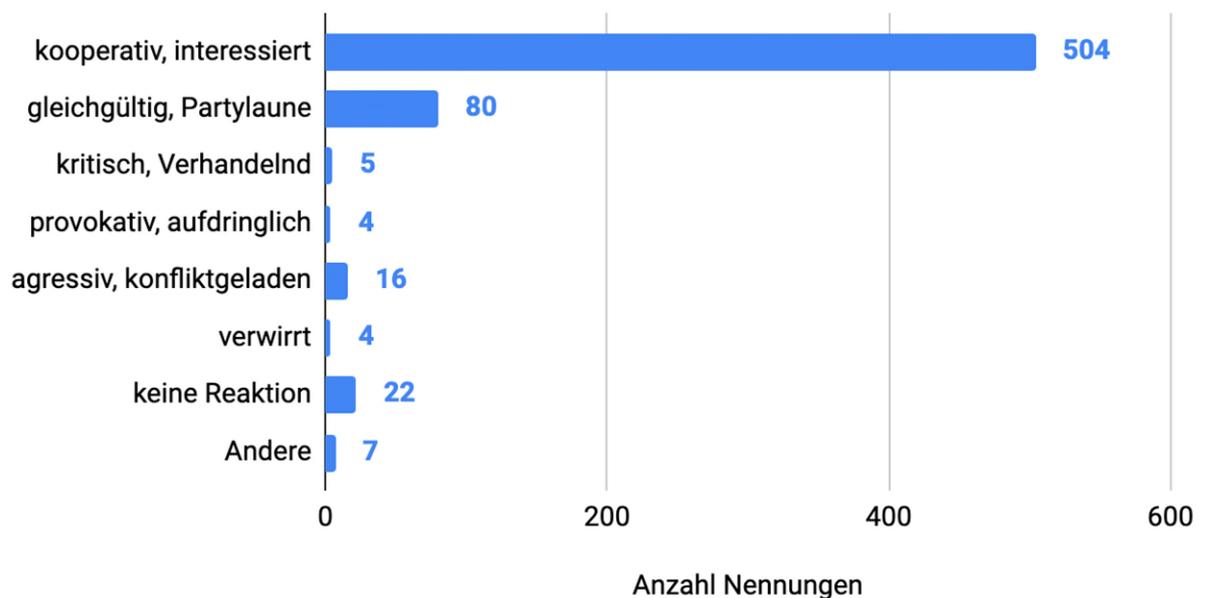
642 Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



Die Reaktionen der Angesprochenen oder Dialogpartnerinnen waren überwiegend positiv. Von 642 Nennungen wurde die Reaktion der Angesprochenen 504 Mal (79%) als kooperativ/interessiert eingestuft. In 80 Fällen (12%) war die Reaktion gleichgültig.

Vorkommnismeldungen unterteilt nach Reaktionen der Besuchten

642 Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)



5.5. Ansprache von Besuchern, Besucherinnen und deren Reaktion

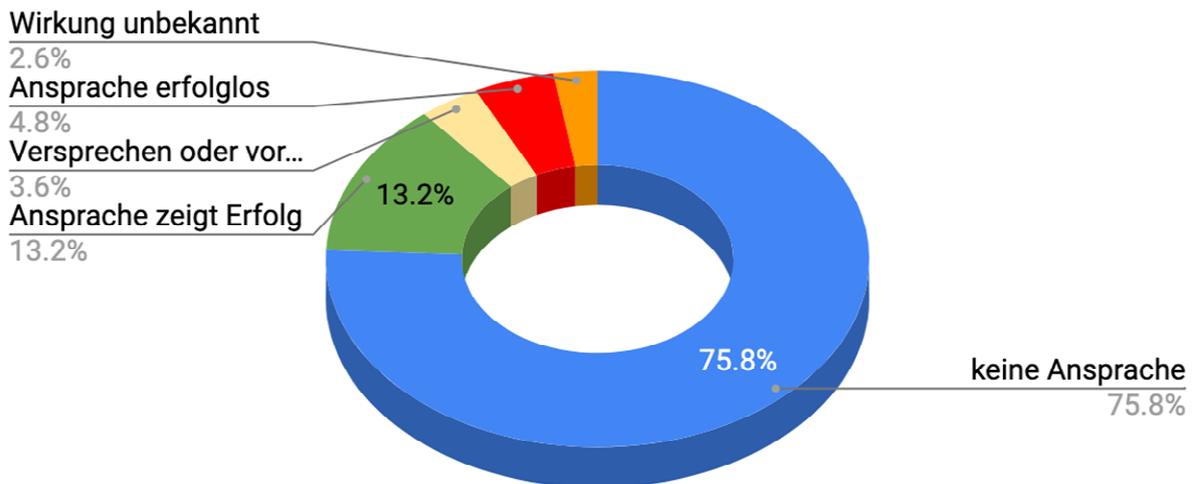
Um die Wirkung der Einsätze vertieft abzuschätzen wurden die Texte der Vorkommnismeldungen quantitativ ausgewertet. Die Meldungen wurden wie folgt klassiert:

- 1) Bestand die Intervention darin, dass das Team die Betroffenen auf eine Abweichung angesprochen haben oder nicht (=Ansprache im Sinne der Aufgabenstellung der Teams)?
- 2) Falls eine Ansprache stattfand:
 - a) hatte die Ansprache Erfolg, z.B. „Musik wurde leiser gestellt“, „die Person hob den Abfall auf“ oder „sie nahm den Hund an die Leine“?
 - b) haben die Angesprochenen versprochen, etwas zu verbessern, zB. „das nächste Mal wollen sie den Grill nicht auf die Rabatte stellen“ oder „wir gehen ohnehin bald nach Hause“?
 - c) war die Ansprache ohne Erfolg, die Angesprochenen wollten nichts an der Situation ändern?
 - d) hat das RT die Wirkung nicht festgestellt oder nicht aufgeschrieben?

Bei insgesamt 499 Vorkommnismeldungen haben die RT in 121 Fällen (24%) die Personen am Rheinbord explizit auf Abweichungen angesprochen und dies entsprechend rapportiert. Bei 378 der Vorkommnisse (76 %) fand keine Ansprache im Sinne der Aufgabenstellung der Teams statt.

Vorkommnismeldungen mit Ansprache durch das #RHYLAX-Team

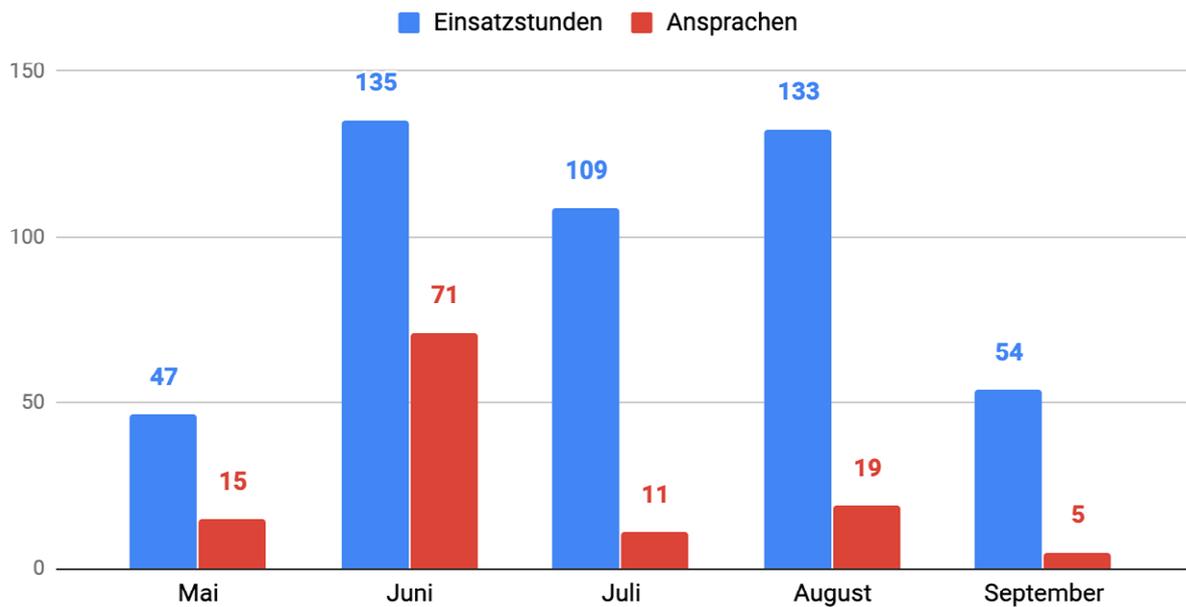
in Prozent aller Vorkommnismeldungen (Total 499 Meldungen)



Gemessen an der Zahl von 477 Einsatzstunden entspricht die Zahl von 121 Ansprachen im Durchschnitt einer Ansprache je 3.9 Einsatzstunden.

Vergleich Anzahl Ansprachen und Einsatzstunden

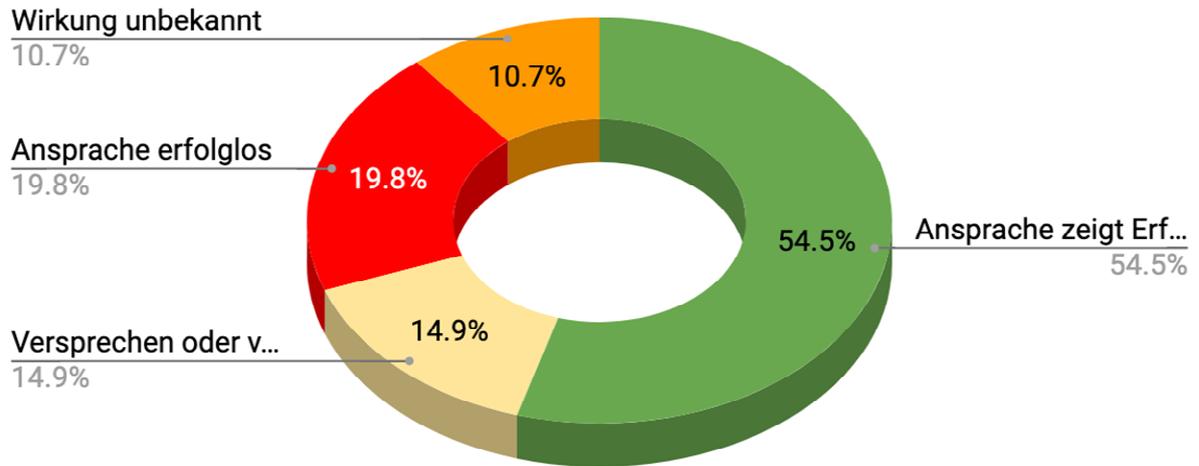
Ansprache: RT spricht Besucherinnen, Besucher auf Abweichungen an



Wenn die Teams Rheinbord Besucherinnen und Besucher ansprechen, dann war dies in einer überwiegenden Zahl von Fällen erfolgreich. z.B. „Musik wurde leiser gestellt“, „die Person hob den Abfall auf“ oder „die Person nahm den Hund an die Leine“.

Wirkung der Ansprache durch das #RHYLAX-Team

in Prozent der Vorkommnisse mit Ansprache, Total 121

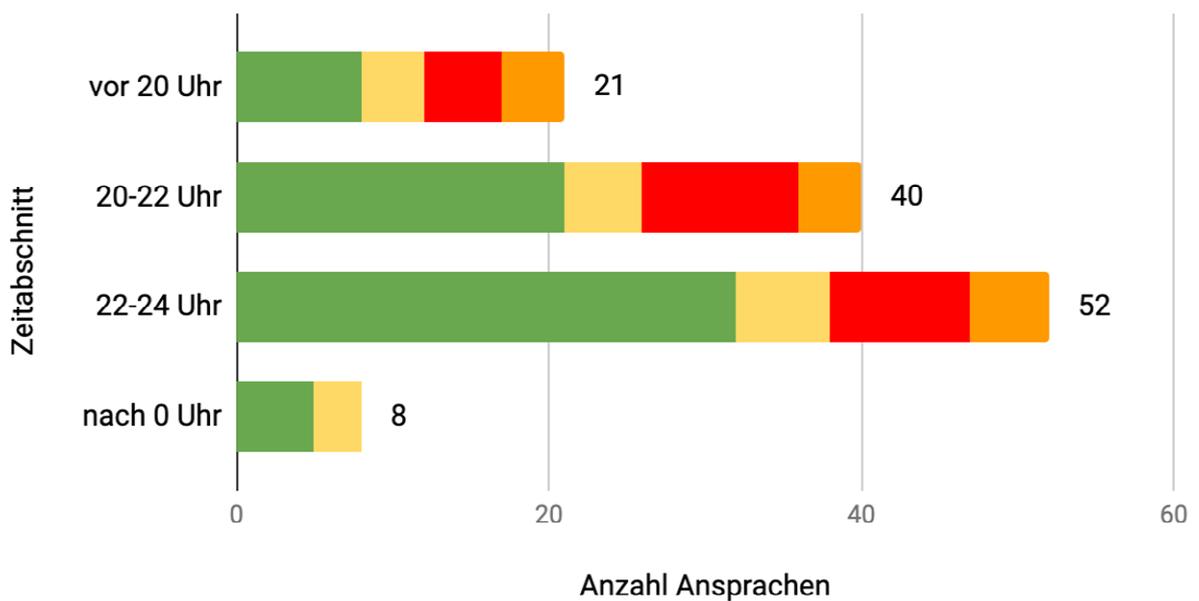


Erfolgreiche Ansprachen blieben nicht auf den Nachmittag und frühen Abend beschränkt, sondern wurden auch bei Dunkelheit registriert.

Wirkung der Ansprache durch das #RHYLAX-Team

unterteilt nach Zeitabschnitten, total 121 Ansprachen

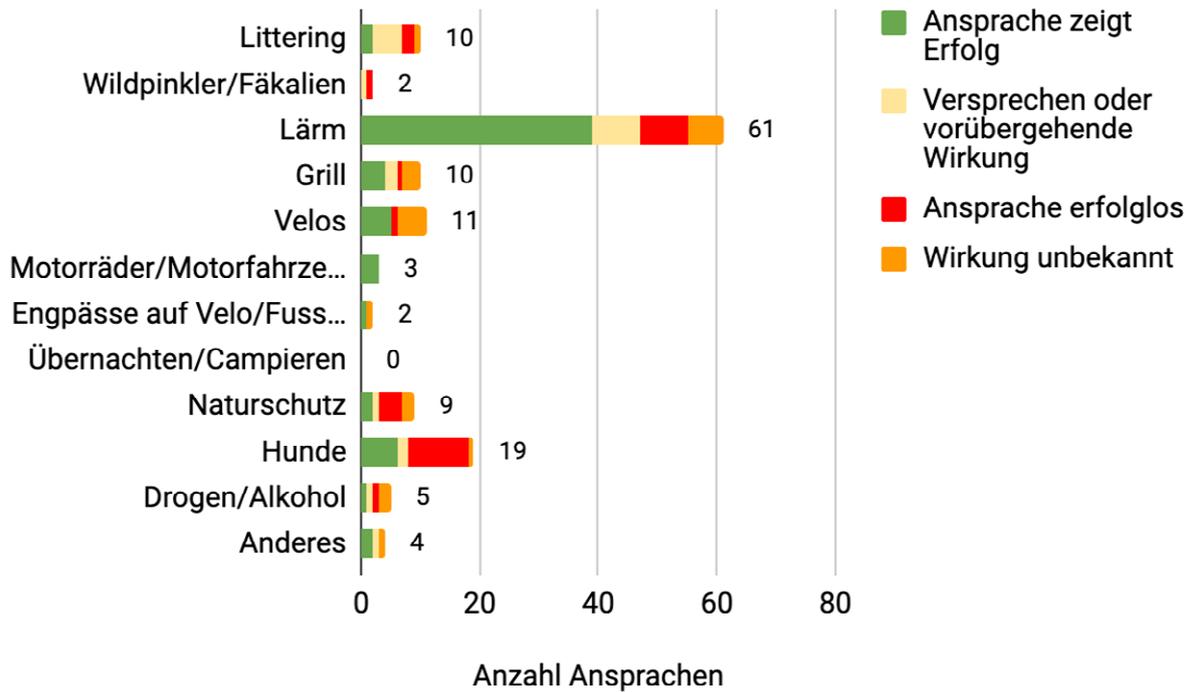
■ Ansprache zeigt Erfolg
 ■ Versprechen oder vorübergehende Wirkung
 ■ Ansprache erfolglos
 ■ Wirkung unbekannt



Am erfolgreichsten waren die Ansprachen im Falle von Lärm. Misserfolge wurden besonders häufig bei Konflikten mit Hundebesitzerinnen und -besitzern registriert.

Wirkung der Ansprache durch das #RHYLAX-Team

unterteilt nach Grund, total 121 Ansprachen



Anhang 3: Stundenaufteilung KoSt

Aufteilung der Arbeitsstunden	Std.	%
von 1. Februar 2019		
bis 30. November 2019		
Büroräumlichkeiten	47	6%
Personalrekrutierung	60	7%
Administration	242	29%
Erstellen der Einsatz- und Routenpläne	38	5%
Einführung der Mitarbeitenden	23	3%
Führen der Mitarbeitenden	52	6%
Arbeitszeitkontrolle	11	1%
Kontrolle der täglichen Rapporte	18	2%
Teamsitzungen	20	2%
Rapporte an Projektleitung	26	3%
Sitzung AG VRK, inkl. Vorbereitung	70	8%
Sitzung Projektleitung, inkl. Vorbereitung	30	4%
Begleitgruppe, inkl. Vorbereitung	13	2%
Mitwirkung Löhne und Sozialabrechnungen	0	0%
Aufbau, Pflege von Beziehungen	120	14%
Öffentlichkeitsarbeit	14	2%
Monitoring der Situation auf der Rheinpromenade	28	3%
Mitwirkung bei der Evaluation	18	2%
Total geleistete Stunden	830	100%
Sollstunden	909	
Überstunden (+) / Unterstunden (-)	-79	

Anhang 4: Medienberichterstattung

- 3. April 2019: primenews: Ab Mai patrouillieren Sozialarbeiter entlang des Rheins (vgl. <https://primenews.ch/articles/2019/04/ab-mai-patrouillieren-sozialarbeiter-entlang-des-rheins>)
- 27. April 2019: bz Basel: Die Stadt als Baustelle (vgl. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/die-stadt-als-baustelle-134394728>)
- 9. Mai 2019, bz Basel: Baywatch für Basel: Das ist die Gruppe, die im Sommer das Rheinufer überwacht. (vgl. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/baywatch-fuer-basel-das-ist-die-gruppe-die-im-sommer-das-rheinufer-ueberwacht-134452899>).
- 10. Mai 2019, bz Basel: Neue Töne gegen Lärm am Rhein. (online nicht verfügbar, identischer Artikel mit online-Artikel vom 9. Mai 2019).
- 15. Mai 2019, Kleinbasler Zeitung: Die Leute vom #RHYLAX-Team sind am Bach unterwegs (vgl. https://www.kleinbasler-zeitung.ch/assets/files/05_KBZ_15.05.2019.pdf, S. 17).
- 23. Mai 2019, Vogel Gryff: #RHYLAX-Team soll am Rheinufer für Verständnis und Rücksicht sorgen (vgl. http://www.vogelgryff.ch/images/Archiv/2019/vg_10_2305_2019.pdf)
- 28. Mai 2019, bz Basel: Ein Glacé-Mobil solls richten (online nicht verfügbar).
- 3. Juni 2019, bz Basel: Sauerei am Rheinufer: „Der Druck wird stärker“ (vgl. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/der-druck-wird-staerker-sauerei-am-rheinbord-kleinbasler-ufer-soll-entlastet-werden-134562892>).
- 5. Juni 2019, Telebasel Talk: Kampfzone Rheinufer: Kommt jetzt die Lösung? (vgl. <https://telebasel.ch/2019/06/05/kampfzone-rheinufer-kommt-jetzt-die-loesung/?channel=60271>).
- 7. Juni 2019, bz Basel: Bei Wildpinklern genauer hinschauen (vgl. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/widerstand-gegen-dreck-in-der-stadt-besonders-wildpinklern-soll-es-an-den-kragen-gehen-134582173>).
- 6. Juli 2019, bz Basel: Zuspruch für Rheinbord-Neuplanung (vgl. <https://www.bzbasel.ch/basel/basel-stadt/zeit-reif-fuer-rheinbord-neugestaltung-auch-kleinbasler-koryphaeen-fuer-neue-plaene-134715201>)
- 12. September 2019, Vogel Gryff: Basel sucht seit Jahren nach Lösungen gegen das Littering. (vgl. http://www.vogelgryff.ch/images/Archiv/2019/vg_16_1209_2019.pdf)
- 25. Juli 2019: Radio Basilisk, Interview mit André Stohler und Michelle Bachmann (online nicht verfügbar)
- 26. Juli 2019, Radio energy, Interview mit André Stohler und Michelle Bachmann (online nicht verfügbar).
- 04/2019, WWF: Sommer am Rheinbord – unpräzise Betrachtungen (online nicht verfügbar).

Anhang 5: Liste der Verwaltungsstellen, Institutionen und privaten Unternehmen, mit welchen die KoSt Kontakt pflegte

- Landschaftspark Wiese: Yannik Bucher (Ranger), Petra Ramseier, Hintermann & Weber AG, Silvan Aemisegger, Planungsamt, Bau- und Verkehrsdepartement
- Simon Leuenberger, Leiter Kreis Kleinbasel, Stadtgärtnerei, Bau- und Verkehrsdepartement
- Dominik Egli, Leiter Stadtreinigung, Bau- und Verkehrsdepartement
- Philip Jundt, Stadtreinigung, Bau- und Verkehrsdepartement
- Timo Weber, Projektleiter Abfallprävention, Departement für Wirtschaft, Soziales und Umwelt
- Claude Caruso, Signalisation Betrieb Strassen, Bau- und Verkehrsdepartement
- Rheinpolizei Basel-Stadt, Justiz- und Sicherheitsdepartement
- Christian Senn, Präsident Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft (SLRG)
- Präsentation Pilotprojekt im Rahmen der Abteilungssitzung der KSTE
- Delegiertenversammlung Stadtteilsekretariat Kleinbasel
- «Soziales Basel» Netzwerkanlass Soziales
- Runder Tisch Rheinuferpromenade Grossbasel
- Austausch mit drei Anwohnenden im Umfeld des St. Alban-Rheinwegs
- Vogel Gryff Fähri
- Jennifer Buehler, Aktion Aschenbecher (Strand/Schaffhauserrheinweg)
- Marc Moresi, Freizeithalle Dreirosen
- Nora Locher, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Schweizerischer Städteverband, AG Städtisches Nachtleben
- GEO Partner AG im Auftrag des Kantons Graubünden, Amt für Natur und Umwelt
- Gianna Burghartz, Grafik Design
- druck&stick Basel
- Hotel Krafft, Franz-Xaver Leonhardt
- SORELL Hotel Merian, Petra Emmel
- Ray Knecht, KOPF-STAND